34. Jahrgang. Donnerstag, 26. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18821. 1891

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. März. (Privattelegramm.) Der Oberbaudirector **Wiebe** vertheidigt in der „Köln. Ztg.“ die **Techniker der Wasserbauverwaltung** gegen die Angriffe des Grafen **Frankenberg** und des Herrn **v. Klitzing** im Herrenhaus.

— In der „Kreuzztg.“ wendet sich Hr. **v. Rauchhaupt** gegen die Vorwürfe, welche die „Hamb. Nachr.“, das Organ des Fürsten **Bismarck**, gegen die Conservativen wegen der **Landgemeindeordnung** erhoben haben und erinnert daran, daß unter Bismarck die Landräthe v. Gottberg in Stolp und Wödtke in Schlawe zur Disposition gestellt wurden, als sie bei der Berathung der Kreisordnung ihrer freien Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß Bismarck die Socialdemokratie an der Muttermilch des allgemeinen Wahlrechts großgezogen habe.

Paris, 26. März. (Privattelegramm.) In der heutigen Nummer des „Figaro“ wird ein sensationeller Artikel über eine **Zusammenkunft** des **Prinzen Napoleon** mit **Bismarck** im Jahre 1866, unterzeichnet vom Marquis Villeneuve, veröffentlicht. Nach dem Artikel habe Bismarck eine gemeinsame Action Deutschlands und Frankreichs gegen Rußland und England vorgeschlagen. (?) Da jedoch Bismarck die Gewährung der Rheingrenze und die Formulirung eines schriftlichen Geheimvertrages abgelehnt habe, habe sich das Project zerschlagen.

Newyork, 26. März. (Privattelegramm.) Unweit von Louisville ist ein **Schnellzug entgleist**. Der Schlafwagen wurde zertrümmert, mehrere Passagiere sind getödtet, viele verletzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. März.

Fürst Bismarck und der Welfenfonds.

Es ist von verschiedenen Seiten betont worden, daß Fürst Bismarck für die ungesetzmäßig verwendeten Gelder aus dem Welfenfonds auf Schadenersatz verklagt werden kann. Selbst die „Köln. Ztg.“ schreibt:

„Es ist selbstredend, daß derjenige preußische Minister, welcher wider die gesetzliche Zweckbestimmung den Welfenfonds zu außergesetzlichen Zwecken verwendet, für die Rückgewährung der betreffenden Summe an den Welfenfonds mit seinem eigenen Vermögen verantwortlich ist.“

Trotzdem bezeichnet das rheinische Blatt den Gedanken, den Fürsten darauf hin zu verklagen, als eine „juristische Ungeheuerlichkeit“, weil die Beweise nicht zu erbringen seien, daß Fürst Bismarck im vorliegenden Falle den Welfenfonds gesetzwidrig verwendet habe. Die Beläge sind bekanntlich verbrannt und die vorliegenden Cabinetsordres beweisen die zweck- und gesetzmäßige Verwendung. — Ob sich schließlich doch nicht auch noch auf andere Weise der juristische Beweis erbringen ließe? Der parlamentarische Berichterstatter der „Bresl. Ztg.“ weist darauf hin, daß für gewisse Fälle ein Beweismittel übrig bleibe, nämlich die **Eideszuschiebung**. „Ein solches Verfahren des Fiscus wäre nicht neu. Vor einigen Jahren verklagte der Fiscus eine Anzahl von Abgeordneten, weil sie für ihre Thätigkeit als Abgeordnete Entschädigungen angenommen haben sollten. Er konnte weder Beläge beibringen noch Zeugen stellen, aber er schob ihnen auf gutes Glück den Eid zu, daß sie das Geld nicht erhalten hätten. Einer der Verklagten wenigstens konnte den Eid leisten; er hatte solche Diäten nicht erhalten und beschwor das. Der Fiscus wurde kostenpflichtig abgewiesen. Andere leisteten den Eid nicht und wurden verurtheilt. Das ingeniöse Verfahren ließe sich zu jeder Zeit wiederholen.

Mit der Justificationsordre des Kaisers läßt sich nichts anfangen; denn der Minister ist verantwortlich für das, was der Kaiser auf seinen Antrag thut. Der Minister, welcher die Ordre unterzeichnet hat, haftet für die in derselben angeordnete Maßregel civilrechtlich.“

In moralischer Hinsicht bleibt jedenfalls die Sache, wie sie ist. Und auch die „Köln. Ztg.“ selbst fühlt dies, indem sie sichtlich bedrückt schreibt:

„Gesetzt den Fall, Fürst Bismarck sei an dem Welfenfonds zum Crispinus geworden, er hätte demselben das Leder entnommen für das Schuhwerk von Bedrängten, so würde diese Thatsache ohne Zweifel jedem deutschen Manne eine **überaus kummervolle und niederdrückende Empfindung** bereiten. Wir sind viel zu sehr überzeugt von dem Werthe unserer monarchischen Institutionen, wir denken viel zu hoch von der strengen Rechtlichkeit unseres ehrenhaften Beamtenthums, wir haben uns gegenüber unerquicklichen Vorgängen in dem republikanischen und vielfach von Börsentreibereien beeinflußten Ausland zu oft stolz in die Brust geworfen, als daß unsere zartesten Empfindungen nicht einen **schmerzlichen Ruck** erhalten sollten, wenn wir genöthigt werden, uns die Thatsächlichkeit eines Vorganges vorzustellen, der **auf unsere gesammte Gedankenwelt verblüffend** wirkt. Aber wir würden aus nationalem Schamgefühl diese peinliche Auseinandersetzung mit unserem bisherigen Denken und Fühlen im stillen Kämmerlein vornehmen und aus demselben als Männer heraustreten, denen der Mann des Jahrhunderts auch dann eine gewaltige Verkörperung deutscher Eigenart und Thatkraft, deutscher Geistesmacht ist und bleibt, wenn sich an seiner Menschlichkeit Eigenthümlichkeiten zeigen sollten, welche eine berechtigte Kritik herausfordern. Ein Volk, welches sich selbst achtet, durchsucht nicht das Haus des Begründers seiner nationalen Einheit nach etlichen Hunderttausend Mark.“

Der letztere Vorwurf wird nun von der „Köln. Ztg.“ einem Theile der bösen freisinnigen Presse gemacht. Wer ist es denn aber gewesen, der den sog. „Zeitungsklatsch“ an die große Glocke des Parlaments geschlagen hat? Niemand anders als der nationalliberale Abg. **Tramm**, der freilich nicht daran gedacht haben mag, daß der Pfeil, den man ihm zum Abschießen auf Herrn v. Bötticher gereicht, auf Friedrichsruh zurückschnellen würde.

Im übrigen ist bis jetzt der „Fall“, der selbst die „Köln. Ztg.“ mit „überaus kummervoller und niederdrückender Empfindung“ erfüllt, daß nämlich jene Summe thatsächlich dem Welfenfonds entstamme, noch nirgends ernstlich bestritten worden. Warum thun dies die „Hamb. Nachr.“ nicht? Die Dankbarkeit aber für des Fürsten Bismarck Verdienste kann uns nicht abhalten, diejenige „berechtigte Kritik“ zu üben, zu welcher sein Thun herausfordert. Gerade das „nationale Schamgefühl“ gebietet uns, uns nicht nur „stolz in die Brust zu werfen“ gegenüber Corruptionsfällen im Auslande, sondern auch vor der eigenen Thüre zu fegen, wo solches nöthig ist, und zwar offen und frei und nicht „im stillen Kämmerlein“, wie die „Köln. Ztg.“ höchst charakteristischer Weise vorschlägt.

Der Bericht der Commission über den Sperrgelder-Gesetzentwurf,

verfaßt vom Abgeordneten Simon v. Zastrow, liegt nunmehr vor. Den Berathungen hatte der Finanzminister Dr. Miquel, der Ministerialdirector Dr. Bartsch, der Geh. Oberregierungsrath Löwenberg und der Geh. Finanzrath Havenstein beigewohnt. Aus der bei Artikel 1 geführten Generaldiscussion ergab sich eine allgemeine Uebereinstimmung in dem Wunsche, den letzten Rest der früheren Kampfgesetze zu beseitigen. Es ergab sich ebenso eine allgemeine Uebereinstimmung dahin, daß die durch das Sperrgeldergesetz in Verlust gerathenen Personen und Institute nach Möglichkeit entschädigt werden sollten. Nur über die Modalitäten, die Feststellung derselben, den Umfang der zu Entschädigenden und die Verwendung des danach etwa noch verbleibenden Restes waren die Ansichten verschieden. Seitens des Finanzministers wurde zur Erreichung der gedachten beiden Zwecke die Regierungsvorlage für geeignet erachtet. Seitens der Finanzverwaltung werde, so führte Herr Miquel aus, die diesjährige Vorlage der vorjährigen entschieden vorgezogen, da sie durch erstere der dauernden Verwaltung des Fonds und der für jetzige Verhältnisse immerhin hohen Verzinsung desselben überhoben werde. Die Regierung halte eine völlige Herstellung des Friedens zwischen den Staaten und den beiden Confessionen des Landes für dringend geboten. Die Regierungsvorlage erscheine als ein hierzu geeignetes Mittel, da sie den Wünschen der katholischen Bevölkerung thunlichst entspreche und auch für die Angehörigen der evangelischen Confession und der Staatsregierung nichts Unannehmbares enthalte. Ein Rechtsanspruch auf Rückgabe der gesperrten Summen an irgend jemand, sei es an die Gesperrten, sei es an die katholische Kirche, werde nach wie vor nicht anerkannt. In Betreff der Verwendung der nach Entschädigung derjenigen, welche Einbuße erlitten hätten, etwa übrig bleibenden Beträge schenke die Staatsregierung den katholischen Bischöfen ausreichendes Vertrauen, daß sie diese in der That nur zu den von ihnen angegebenen, unverfänglichen Zwecken verwenden würden. Auch habe es die Regierung vermöge ihres Aufsichtsrechtes in der Hand, die Verwendung in der von denselben angegebenen Art durchzusetzen.

Während von einem Theil der Commissionsmitglieder den Ausführungen des Finanzministers mit dem Ausdrucke des Dankes zugestimmt wurde, bezeichnete die Majorität die Regierungsvorlage als unannehmbar, weil sie die Zwecke für die Verwendung übrig bleibender Gelder nicht genügend festlege und den Bischöfen zuviel Spielraum lasse. Es wurde demgemäß die Annahme der bekannten conservativen Abänderungsanträge empfohlen und der Regierungsentwurf im wesentlichen im Sinne der letzteren umgeformt. Bei der Discussion über Artikel 3 (Verwendung) erklärte der Herr Finanzminister, daß die Staatsregierung eine Verständigung über das Gesetz zwischen den Parteien dringend wünsche. Sie habe zwar zu den katholischen Bischöfen das Vertrauen, daß sie die etwa nach der Entschädigung der Verletzten übrig bleibenden Beträge nicht zu Zwecken der Agitation gegen die evangelische Kirche verwenden würde, er stelle aber dennoch anheim, dem conservativen Antrage nachzugeben. Die dort aufgeführten Zwecke seien nach den eigenen früheren Angaben der Bischöfe sehr dringend und die für die Diöcesen etwa übrig bleibenden Mittel könnten durch dieselben völlig verbraucht werden.

Der so abgeänderte Gesetzentwurf wurde, nachdem einzelne Einsprachen ihre Erwiderung gefunden hatten, in zweiter Lesung einstimmig angenommen, nachdem von einzelnen Seiten hervorgehoben war, daß dadurch der Abstimmung im Plenum nicht präjudicirt werden solle.

Die Maybach'sche Personentarifreform

hat bei den Bezirkseisenbahnräthen nur sehr geringen Beifall gefunden. Neuerdings hat auch der Bezirkseisenbahnrath in Altona nach dem Vorgange desjenigen zu Hannover unter Ablehnung der Vorlage mit großer Mehrheit folgenden Beschluß (Antrag Graf v. Bernstorff) gefaßt:

„1. Der Bezirkseisenbahnrath befürwortet die Ordnung der Personentarife nach einem einfachen und einheitlichen System unter der Maßgabe, daß in keinem Falle eine Erhöhung der heutigen Tarifsätze eintrete.

2) Der Bezirkseisenbahnrath hält die Beibehaltung der IV. Klasse nebst Freigepäck da für nothwendig, wo sie bislang eingeführt ist.

3) Der Bezirkseisenbahnrath hält die Aufhebung des Freigepäcks für unbedenklich, wenn der Gepäcksatz auf 25 Pf. pro 10 Kilogr. und Kilometer festgesetzt wird.

4) Der Bezirkseisenbahnrath billigt die Beseitigung der bisherigen Sonderbegünstigungen (Rückfahr-, Rundreise-, Sommer-Karten u. s. w.) unter der Voraussetzung, daß die Vergünstigungen für den Vorortsverkehr bestehen bleiben.

5) Der Bezirkseisenbahnrath erkennt einen Zuschlag für den Schnellzugsverkehr als berechtigt an.“

Diese Beschlüsse treffen in der Hauptsache mit dem Antrag Brömel zusammen, über welchen die reformfeindliche Mehrheit des Abgeordnetenhauses ohne weiteres zur Tagesordnung übergegangen ist, obgleich Minister v. Maybach sich bereit erklärt hatte, der Commission eingehende Mittheilungen über seine Absichten zu machen.

Der internationale Arbeitercongreß in Paris.

Die Tagesordnung des vom 31. März bis zum 3. April in Paris tagenden internationalen Bergarbeitercongresses enthält Anträge betreffs Gründung einer internationalen Vereinigung sowie betreffs Organisation eines allgemeinen internationalen Strikes behufs Erlangung des achtstündigen Arbeitstages. Außerdem steht ein Antrag belgischer Grubenarbeiter auf der Tagesordnung, welcher die Bergarbeiter anderer Länder auffordert, die belgischen Grubenarbeiter durch Einschränkung der Kohlenförderung zu unterstützen, wenn dieselben zur Erreichung des allgemeinen Stimmrechts striken sollten.

Prinz Napoleons Testament.

Prinz Louis Napoleon ist aus Tiflis in Konstantinopel eingetroffen. Der Prinz, der von dem italienischen Geschäftsträger empfangen wurde, beabsichtigt heute nach Rom weiter zu reisen. Bis Prinz Louis eingetroffen ist, wird auch mit der Eröffnung des vom Prinzen Jerome Napoleon hinterlassenen Testaments, welche in Genf erfolgen soll, gewartet werden. Man will wissen, daß das Testament den Franzosen die Undankbarkeit des Prinzen Victor gegen seinen Vater ins Gedächtniß ruft und sie auffordert, den Prinzen Louis in jeder Richtung als den Nachfolger des Prinzen Jerome Napoleon anzusehen. Es ist bisher nicht bekannt, ob Prinz Victor der Eröffnung des Testaments beiwohnen wird; man hält es für nicht unwahrscheinlich, daß er, um eine Begegnung mit seinem Bruder zu vermeiden, sich bei diesem Akte durch eine Vertrauensperson vertreten lassen werde. Unter den vom verstorbenen Prinzen designirten fünf Testamentsvollstreckern sollen sich die Herren Brunet, Phillis, Masson und Bettoland befinden.

Die feindlichen Brüder von Cork.

Der irische Wahlkreis der Stadt Cork ist durch vier Abgeordnete im englischen Parlamente vertreten: zwei Conservative und zwei irische Nationalisten, Parnell und Healy. Die beiden Letztgenannten wurden sowohl bei den 1880er Parlamentswahlen, als bei jener denkwürdigen Wahlcampagne im Juli 1886, welche die Niederlage der irischen Politik Gladstones besiegelte und die Unionisten ans Ruder brachte, mit großer Mehrheit gewählt und sind bis zur Spaltung der irischen Partei im November vorigen Jahres zu einander gestanden. Seitdem ist es anders, und sind Charles Stewart Parnell und Maurice Healy Todfeinde geworden. Diese erbitterte Gegnerschaft, welche anläßlich der jetzigen Propaganda Parnells in Irland ihren Höhepunkt erreichen sollte, hat Mr. Healy, der sich von Parnell allenthalben zurückgedrängt sah, vor kurzem veranlaßt, an seinen Mitabgeordneten für den städtischen Wahlkreis Cork in einem heftigen Schreiben die Aufforderung zu richten, Beide sollten ihr Mandat niederlegen, damit die Wähler ihr Urtheil über die Sache Parnells abzugeben in der Lage wären. Parnell, welcher selbst in einer seiner letzten Reden diesen Vorschlag gemacht hatte, blieb zwar die directe Antwort schuldig, erwiderte jedoch auf die Herausforderung des ehemaligen Gesinnungsgenossen, indem, wie schon gemeldet, er sich beim Einpeitscher der parnellitischen Partei zur Mandatsniederlegung bereit erklärte, sobald diejenige Healys erfolgt sein werde. Diese Kundgebung Parnells ist sehr prompt von Healy beantwortet worden. Das in sehr gewundenen und beleidigenden Ausdrücken gehaltene und direct an Parnell gerichtete Schreiben lautet wie folgt:

„Sie haben, wie ich voraussah, zu einer neuen Ausflucht gegriffen, um Ihre am 17. d. Mts. freiwillig gegebene Zusage nicht halten zu brauchen. Ihre Herausforderung ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Sie sagten nämlich, Sie würden am nächsten Tage vor Ihre Wähler treten, wenn ich das Gleiche thun würde. Nachdem ich die Herausforderung ohne Verzug angenommen hatte, kommen Sie mit der Ausrede, Sie hätten gemeint, ich solle mein Mandat

---

Stadt-Theater.

Gestern wurden Schillers „**Räuber**“ gegeben, die aber trotz der „kleinen“ Preise auf die Besucher des 1. Ranges und des Parquets nur eine sehr geringe Anziehung ausgeübt hatten. Ehe wir auf die Vorstellung im einzelnen eingehen, seien uns einige Bemerkungen über die Bühneneinrichtung des Stückes gestattet. Bekanntlich hat der jugendliche Dichter „Die Räuber“ ursprünglich in seiner Zeit spielen lassen, wie das Drama noch jetzt in seinen Werken abgedruckt ist. Um die erste Aufführung in Mannheim möglich zu machen, entschloß er sich aber zu einer Bearbeitung nach den Anweisungen Dalbergs, bei der zunächst die Handlung einige Jahrhunderte zurückverlegt wurde. Aber das ist nicht die einzige Veränderung, die vorgenommen ist, und einige derselben sind keine Verbesserungen. Ein Gewinn für das Stück ist die neue Scene zwischen Franz und Hermann im 4. Akt, und daß andererseits die Scene zwischen Franz und Pastor Moser weggeblieben ist, mag durch die Rücksicht auf die Ansprüche der Bühne gerechtfertigt sein. Aber eine Verschlechterung gegen das Original ist die Umarbeitung des zweiten Theiles des Schlußaktes. Das Zusammentreffen der feindlichen Brüder mit allem, was daraus folgt, sowie am Schluß das Pardoniren der Räuber durch Karl und die Vertheilung der erledigten Grafschaft Moor an Schweizer und Kosinsky: das sind alles Dinge von rein äußerlicher theatralischer Mache, die so wenig zu der großen Tragik des Schiller'schen Jugenddramas passen, daß man sie ganz auf die Rechnung des Freiherrn v. Dalberg setzen kann. Die Mannheimer Bühnenbearbeitung ist nun seit Jahren bei den meisten deutschen Theatern eingeführt. Und erst in neuester Zeit hat man den Versuch gemacht, das Stück in seiner ursprünglichen Form auf die Bühne zu bringen — ein Versuch, der durchaus geglückt ist. Vielleicht würde es sich lohnen, ihn auch hier zu machen. Auf die Kostümfrage legen wir dabei nicht das meiste Gewicht, obwohl die Trachten des vorigen Jahrhunderts mit dem Gedankengehalt des Stückes besser im Einklang stehen würden als mittelalterliche Kostüme. Sehr dankenswerth aber wäre es, wenn wir den unglücklichen zweiten Theil des 5. Aktes endlich wieder gegen den des ursprünglichen Entwurfes eintauschen könnten.

Was die gestrige Darstellung betrifft, so war die Familie Moor durch die Herren **Wolfgang** (der alte Graf), **Maximilian** (Karl) und **Rub** (Franz) und Frl. **Schmidt** (Amalie) vertreten. Frl. **Schmidt** repräsentirte gut und ließ es weder an Innigkeit und Schwung des Vortrages, noch an gelegentlichem stark leidenschaftlichem Ausdruck fehlen. Der jugendliche Feuerkopf Karl fordert für seine stürmischen Gefühlsergüsse eigentlich eine so leichtflüssige Sprache, wie sie sich Matkowsky erworben hat. Das kann sich nun freilich niemand geben. Aber zu erwägen ist doch wohl, daß man, um die Leidenschaft natürlich und damit wirksam darzustellen, eher der Lebhaftigkeit der Diction die wohl nüancirte Betonung aller Einzelheiten zum Opfer bringen darf als umgekehrt. Hr. **Maximilian** setzte übrigens seine ganze Kraft für die Darstellung des Karl ein und erhielt dafür auch vielen Beifall. Doch rathen wir ihm, sich vor einem zu starken Forciren seiner Stimmmittel zu hüten, die leicht bei übergroßer Anstrengung nach oben hin einen unschönen Klang annehmen. Hr. **Rub**, der ja bisher das Fach der jugendlichen Helden und Liebhaber inne gehabt hat, spielte gestern den Franz zum ersten Mal und zwar in einer Weise, welche die Anerkennung, die sie gestern fand, wohl verdiente. Der schwierigen Partie kann man erst allmählich Herr werden, wenn man alle Einzelheiten klar herausgearbeitet hat. Die Anlage und Durchführung des Charakters im ganzen schien uns vollkommen richtig und manches Einzelne gelang sehr gut. Für die Darstellung alter Männer ist Hrn. **Wolfgang**, der sich sonst alle Mühe gab, sein jugendlich klingendes Sprachorgan hinderlich. Von den Räubern wurde Schweizer von Hrn. **Schreiner** kräftig charakterisirt; auch Spiegelberg-Hr. **Höflich** und Kosinsky-Hr. **Zilesch** genügten. Den Hermann, den Hr. **Stein** hier schon wiederholt gespielt hat, gab er auch gestern wieder mit aller Männlichkeit und Schärfe der Charakterisirung. Unser wackere Komiker Hr. **Bing** vergriff sich leider in der Darstellung der Magistratsperson völlig; das an eine Gerte gebundene Taschentuch als Parlamentärfahne, vor allem aber die unnatürliche geschraubte Sprache lagen doch ganz außerhalb der Sphäre des Dramas. Was bei Treptow und Jacobsohn ganz am Platze ist, kann doch zugleich bei Schiller wenig angebracht sein.

Der idyllische elektrische Mondschein schien uns ziemlich schlecht zu der Scene zu passen, in der Franz die schreckliche Vision des jüngsten Gerichts vorträgt; Sturm, Donner und Blitz würden damit mehr harmoniren. Außerdem machte sich in einer anderen Scene wieder ein kleines Glöckchen zu unrechter Zeit bemerkbar. Kaum ist Amalie mit dem Ruf „Todt! todt!“ von der Scene gestürzt, so beginnt auch schon ein Sterbeglöckchen zu läuten. Steht denn im Schlosse der Grafen v. Moor immer einer am Glockenstrang, um bei etwa vorkommenden Todesfällen sofort zu läuten? Dies kleine, spieleifrige Ding hat sich kürzlich schon einmal zur unrechten Zeit vernehmen lassen. Der Brand der Bettgardine in der „Waise von Lowood“, der doch schleunig gelöscht wird und allen Schloßbewohnern verborgen gehalten werden soll, wurde durch die vorlauten Glöckchen sofort ausgeplaudert. Man verbiete also der kleinen Künstlerin alles Extemporiren!

Zum Schluß sei eine Bemerkung von historischer Bedeutung an die Aufführung der „Räuber“ geknüpft. Auch der Magistrat der freien Stadt Danzig hat zu den wohlweisen Obrigkeiten gehört, welche bald nach dem Erscheinen des Schiller'schen Jugenddramas dessen Aufführung wegen seiner verwerflichen Tendenzen verboten hat.

zuerst niederlegen und mich wiederwählen lassen. Ich hätte also von Ihrer persönlichen Ehre glauben müssen, daß Sie das Gleiche thun würden, selbst wenn Sie in dem Resultat meiner Wiederwahl Ihren politischen Untergang vorhergesehen hätten. Ein derartiger „Trick" kann niemanden täuschen und Sie selbst nur mit Verachtung bedecken. Ich theile Ihnen jetzt hierdurch ausdrücklich mit, daß ich mit gleicher Post Sir Thomas Esmonde ersuche, den Schatzkanzler davon zu benachrichtigen, daß ich bereit bin, mein Mandat niederzulegen, sobald Oberst Nolan ihn davon verständigt, daß er gleichzeitig denselben Schritt thun würde. Thut er es nicht, so weiß jedermann, was er von Ihnen zu halten hat."

Es kommt also darauf an, welcher von beiden mit der Mandatsniederlegung anfangen wird, und da dies keiner thun zu wollen scheint, weil einer dem andern nicht traut, so werden wohl beide Mandate bis auf weiteres in den Händen bleiben, in denen sie jetzt sind. Jedenfalls denkt Parnell nach wie vor durchaus nicht daran, irgendwie zurückzutreten.

Der Stand der italienisch-abessynischen Verhandlungen.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Aden vom 24. d. M. ist Graf Antonelli an Bord des „Archimède" mit Nerazzini und dem Lieutenant Rudini von Schoa resp. Harrar dort eingetroffen. Der italienische Resident bei dem Könige Menelik, Salimbeni, ist in Zeilah geblieben; der italienische Reisende Traversi ist von Zeilah direct nach Massaua gereist. Antonelli sei zu dem Entschluß gekommen, die Verhandlungen mit dem Könige Menelik abzubrechen, und habe sich deshalb zurückgezogen. Die italienischen Residenten in Schoa und Harrar hätten einen Protest hiergegen unterzeichnet. Spätere Nachrichten aus Schoa melden die Abreise Antonellis. Der König Menelik sei wegen des Abbruchs der Verhandlungen besorgt und werde sich nunmehr direct an den König von Italien wenden, um die schwebenden Fragen zu regeln.

Die Lage in Tongking.

Ein Brief des Bischofs von Tongking, M. Puginier, bestätigt den Ernst der dortigen Lage. Die aus Eingeborenen gebildeten militärischen Abtheilungen, ungenügend einexercirt und wenig unterstützt von den europäischen Truppen, leisten den Piraten, mit welchen viele der einheimischen Soldaten im Einverständnisse sind, unzureichenden Widerstand. Es erscheint somit eine Reorganisirung dieser Milizen als nothwendig. Auch begünstigen viele unter dem Protectorate eingesetzte annamitische Würdenträger, unterstützt von den Parteigängern des entthronten Königs, die Rebellen. Zur Wiederherstellung der Ordnung wird es daher nothwendig sein, eine größere Truppenmacht in die Colonien zu senden, die ja ohnehin schon bedeutende Auslagen verursachen. Alle Sachverständigen versichern aber, daß sich dies mit Rücksicht auf die Bedeutung des Landes zur Gewinnung landwirthschaftlicher und bergmännischer Producte lohne. Insbesondere wird der große Reichthum an Kohle gerühmt.

Polizei und Mafia in der Union.

Wie aus Newyork vom 23 d. gemeldet wird, macht die Polizei außerordentliche Anstrengungen, um dem Ueberhandnehmen der italienischen Organisationen vorzubeugen, deren ausgesprochener Zweck blutige Revanche für die an ihren Landsleuten in New-Orleans verübte Metzelei ist. Die Detectives Perezzo und Lissaro sind mit der speciellen Ueberwachung der New-Yorker Italiener betraut worden, und schon ist es ihnen gelungen, den Aufenthalt zweier Führer der Mafia in New-Orleans zu ermitteln, welche am letzten Freitag in Newyork angekommen sind. Dieselben heißen Luigi Contenari und Antonio Maleschi und stehen unter ständiger polizeilicher Ueberwachung. Sollten sie den Versuch unternehmen, ihre Landsleute zu Gewaltthätigkeiten aufzuwiegeln, so hat Inspector Byrnes den Befehl ertheilt, sie sofort zu verhaften. Die Agenten der Mafia entwickeln unter den Newyorker Mitgliedern des Bundes lebhafte Thätigkeit, in Folge derer am letzten Sonntag verschiedene geheime Versammlungen in der Stadt abgehalten wurden. Es gelang Inspector Byrnes, zuverlässige Detectivs in Verkleidung auf jede dieser Versammlungen zu entsenden, so daß er sich im Besitz der ganzen Verhandlungen befindet. Wahrscheinlich auf Grund der hierdurch erlangten Kenntniß hielt er am Sonntag eine Conferenz mit den Polizeicapitänen ab, in deren Bezirk sich italienische Colonien befinden. Er ermahnte sie, alles aufzubieten, um Ruhestörungen vorzubeugen und ertheilte ihnen den Rath, in Straßen mit vorwiegend italienischen Bewohnern die Zahl der Polizisten zu verdoppeln.

Inzwischen hat die italienische Regierung nun doch an die Regierung der Vereinigten Staaten das förmliche Gesuch gerichtet, die Führer der New-Orleanser Ausschreitungen streng zu bestrafen und die Familien der Gelynchten zu entschädigen. Dem ersten Theil dieser Forderung wird vorläufig die eingeleitete Untersuchung gerecht. Der Gouverneur von Louisiania, Nicholls, hat die Depesche des Staatssecretärs Blaine über das Lynchen der Italiener beantwortet. Er erklärt, die Großjury mache gegenwärtig die Angelegenheit zum Gegenstand einer sorgfältigen Untersuchung. Rassenhaß hätte mit den Ausschreitungen nichts zu thun gehabt, die meisten der Getödteten wären amerikanische Bürger gewesen. Der Gouverneur tadelt weder, noch rechtfertigt er das Verhalten der Einwohner von New-Orleans, drückt jedoch die Ueberzeugung aus, es seien keine weiteren Ruhestörungen zu besorgen. Es verlautet, die Großjury habe bereits mehrere Geschworene wegen Bestechung in Anklagezustand versetzt.

Deutschland.

* **Berlin**, 25. März. Der Kaiser wird auch in diesem Frühjahr auf der **Wartburg** zur Auerhahnsjagd eintreffen. Der hohe Gast wird zwischen dem 20. und 26. April, d. h. am 24., erwartet. Wahrscheinlich vereinigt der Kaiser seinen Wartburgbesuch mit seinem Besuche beim Grafen Görz in Schlitz bei Fulda.

* **[Aufgehobene Verlobung.]** Der „Hildb. Dorfztg." zufolge ist die Verlobung des **Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt** mit der **Prinzessin Luise von Altenburg** aufgehoben worden. Die Dorfzeitung bringt über dieses Ereigniß folgende Klage aus Schwarzburg-Rudolstadt:

„Eine wirkliche Leidenswoche ist diesmal die Charwoche für uns Schwarzburg-Rudolstädter. Seit einigen Tagen geht eine Nachricht hier um, die für jedes Landeskind eine wahre Hiobspost ist. Eine allgemeine Enttäuschung und Muthlosigkeit hat die hiesige Einwohnerschaft ergriffen, da ihr mit Bestimmtheit die Auflösung der Verlobung unseres regierenden Fürsten Günther mit der Prinzessin Luise von Altenburg mitgetheilt worden ist. Wie hatten sich besonders die Bewohner der Residenz Rudolstadt auf die endliche Anwesenheit einer Fürstin, auf den Einzug einer Landesmutter und auf deren für eine Hofhaltung so unentbehrlichen wie wohlthätigen Einfluß gefreut, der sich in seinen Folgen auch auf die gesellschaftlichen Verhältnisse, auf Kunst und Gewerbe und anderes mehr zu erstrecken pflegt. Und nun wieder auf unbestimmte Zeit, ja vielleicht auf immer ein Zustand ohne das freudige Bewußtsein, eine geliebte Fürstin, eine fürsorgende Landesmutter unser zu wissen, ein Zustand, den wir bereits seit dreißig Jahren haben durchleben müssen und den wir nun endlich alle mit aufrichtiger Freude für abgeschlossen gehalten hatten!"

* **Berlin**, 25. März. In der am 24. d. Mts. unter dem Vorsitze des Staatssecretärs v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung ertheilte der **Bundesrath** dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des **Patentgesetzes**, in der vom Reichstage angenommenen Fassung und dem Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung des Landeshaushalts-Etats von Elsaß-Lothringen für 1891/92, wie derselbe sich nach den Beschlüssen des Landes-Ausschusses gestaltet hat, die Zustimmung. Außerdem wurde über zwei Eingaben in Zollangelegenheiten, über den Antrag der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Rechnungswesen wegen Ergänzung der Ausführungsvorschriften zum Tabaksteuergesetz Beschluß gefaßt.

* **[„Fürst Bismarck als Volkswirth".]** In den nächsten Tagen erscheint der dritte Band des Werkes „Fürst Bismarck als Volkswirth", herausgegeben von H. v. Poschinger. Der Schlußband des ganzen Werkes wird die Periode von 1885 bis März 1890 umfassen.

* **[Hegel.]** Der „Reichsanzeiger" publicirt jetzt officiell die Amtsentlassung des Consistorial-Präsidenten Hegel.

* **[Ernst Engel]**, der berühmte Statistiker, begeht heute in ländlicher Zurückgezogenheit in Oberlößnitz bei Dresden seinen 70. Geburtstag.

* **[Die Pflegerinnen des Johanniterordens.]** In dem unter dem Vorsitze des Herrenmeisters Prinzen Albrecht von Preußen jüngst abgehaltenen Kapitel des Johanniterordens trug der Werkmeister Graf v. Zieten-Schwerin vor, daß im Laufe des Jahres 1889 die Zahl der Meldungen der Lehrpflegerinnen des Ordens durch den Zutritt von 80 Meldungen auf 340 gestiegen sei. Auch im Jahre 1891 ist zufälligerweise die Zahl um 80 gestiegen, auf 420. Die Meldungen vertheilen sich auf Stände und Berufsklassen wie folgt: aus adligen Häusern 23, aus Pfarrhäusern 17, aus dem Beamtenstande 12, aus landwirthschaftlichen Kreisen 7, aus dem Kaufmannsstande 6, aus dem Rentier- und dem Lehrerstande je 3, Töchter von Offizieren und Aerzten je 2, von Professoren und Künstlern je 1. 4 Lehrpflegerinnen mußten wegen körperlicher Untüchtigkeit zurücktreten. In der Ausbildung stehen jetzt noch 53 Lehrpflegerinnen. So schwer es diesen gewöhnlich in den ersten vier Wochen des Cursus wird, die körperlichen Anstrengnngen des ungewohnten Dienstes zu überwinden, so kommen ernstliche Erkrankungen bei denselben selten vor. In Krankheitsfällen trägt der Johanniterorden die Kosten der Pflege, die das Diaconissenhaus bei dem Werkmeister liquidirt. Zu dienenden Schwestern sind im Laufe des Jahres 70 ernannt. Ueberhaupt sind bis jetzt vom Herrenmeister 290 Patente ertheilt. Von den 290 dienenden Schwestern sind 20 ausgetreten, und zwar zum Diaconissendienst 11, wegen Verheirathung 1, durch den Tod 1, wegen Kränklichkeit 1, wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse 2, zu selbständiger Krankenpflege resp. zum rothen Kreuz 4. Diejenigen, welche austreten, um die Krankenpflege als Erwerbsquelle zu benutzen, sind gehalten, die dem Orden erwachsenen Kosten zu erstatten. In steigendem Maße werden die Krankendienste der dienenden Schwestern des Ordens in Kliniken, Corporationen, Vereinen und Diaconissenhäusern erbeten. Wenn dem Orden dies einerseits nur sehr erwünscht sein kann, weil dadurch die Schwestern in Uebung bleiben, und ihre Verwendung im Kriegsfalle um so werthvoller ist, so muß andererseits ein wachsames Auge darauf gehalten werden, daß diese freiwillige Krankenpflege nicht zu einer Erwerbsquelle wird.

* **[Ein neues Bewer-Werk.]** Max Bewer, der Interviewer bei Bismarck vom 5. Januar d. J., hat jetzt die bekannten burlesken Artikel aus dem „Hamburgischen Correspondenten" in Form einer Broschüre erscheinen lassen. In der Vorrede des Buches führt Herr Bewer aus, daß jetzt die kritische Schonfrist verjährt sei, die das deutsche Jägergemüth auf die Politik des Herrn v. Caprivi übertragen habe. Mit Sympathie für den Kaiser, mit Dankbarkeit für Bismarck, mit Achtung vor Caprivi komme man in der politischen Cultur ebensowenig weiter, wie in der moralischen mit den drei Ringen in der Nase, welche Lessing durch jede geistig indifferente Schleimhaut ziehe. Der langsame Pensionstod, den Bismarck heute erleide, sei nur qualvoll für ihn, beschämend und entweihend für uns. In der jetzigen Politik sei ganz der alte Curs, nur mit dem Unterschiede, daß der Kiel nicht vorwärts gleite, sondern die früher mit Geniekohlen und jetzt nur mit Fleißbriquettes geheizte Maschine zurückstampfe. Der Kaiser sei nicht das Kaiserthum, so lange man das Dogma einer kaiserlichen Unfehlbarkeit in das Programm der Schulreform für den geschichtlichen Unterricht aufnehme. Es gebe aber auch unter den Sterblichen Helden, die selbst vor den trojanischen Göttern die Waffen nicht senkten. Brüllend vor Zorn, Scham und Schmerz flüchtete Mars, verwundet von des grausen Diomedes Lanze, hierauf in die ewigen Wohnungen. Wenn man dem Fürsten Bismarck die Veranlassung gebe, so werde er sein Pflichtgefühl rücksichtslos, ja vielleicht mit seiner genialen Rabies seines Temperaments bethätigen, die oft staunend an ihm bewundert worden sei.

Der ganze Bewer!

* **[Eine Aeußerung des Stöcker über den Kaiser]** wird von dem Genfer Correspondenten der Münchener „Allgem. Ztg." mitgetheilt. Derselbe schreibt: Nach Schluß der (bekanntlich sehr stürmisch verlaufenen) Versammlung hatten wir Gelegenheit, im engeren Kreise Herrn Stöckers Meinung über manche schwebende Frage in Deutschland zu vernehmen. Unter anderem wurde Herr Stöcker gefragt, wie der deutsche Kaiser Wilhelm II. gegen die Juden gesinnt sei? Ueber diese etwas brüske Frage verdutzt, antwortete Stöcker nicht ohne Humor: „Ja, das weiß ich nicht; das müssen Sie den Kaiser selbst fragen; eines nur kann ich Ihnen mit Bestimmtheit sagen: **wenn ich die Juden in Ruhe gelassen hätte, so wäre ich noch heute Hofprediger.**"

* **[Der Plan für die Befestigung Helgolands]** soll binnen Kurzem officiell bekannt gemacht werden. Nord- und Südhäfen werden zum Schutz für die Torpedoflottille ausgebaut, und auf dem Oberland mehrere Batterien mit schnellfeuernden weittragenden Geschützen aufgestellt werden.

* **[Der deutsche Brauerbund über den österreichischen Handelsvertrag.]** Nach dem Vorgange der Handelskammern zu Bielefeld und Frankfurt a./M., sowie des Vereins zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen der chemischen Industrie hat nun auch der deutsche Brauerbund in einer Eingabe an den Reichskanzler Protest gegen die bekannte Erklärung des Centralverbandes deutscher Industrieller gegen den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn erhoben. Der Brauerbund erachtet von dem Standpunkt der allgemeinen wirthschaftlichen Interessen aus das Zustandekommen eines Tarifvertrages mit Oesterreich-Ungarn und die Ermäßigung der deutschen Zölle, insbesondere der Getreidezölle, für dringend geboten.

* **[Ansiedelungswerk.]** Der Meldung der „Schles. Ztg." gegenüber, der politische Zweck des Ansiedelungswerkes in Posen und Westpreußen solle aufgegeben, dieses mit umfassenden Plänen innnerer Colonisation für den ganzen Staat vereinigt und demgemäß die besondere westpreußisch-posensche Ansiedelungs-Commission mit einer in Berlin für den ganzen Staat zu errichtenden Ansiedelungs-Behörde verschmolzen werden u. s. w., fehlt es, wie die „Nat.-Ztg." wissen will, an jedem thatsächlichen Anhalt für diese Angaben; es seien offenbar bloße Combinationen auf Grund der Absicht des Regierung, die Rentenbanken behufs Erleichterung des Rentengutsgesetzes wieder zu eröffnen.

* **[Deutsch-amerikanische Seeposten.]** Eine bedeutsame Neuerung in der Beförderung der deutsch-amerikanischen Post tritt vom 31. März an in Kraft. Bisher wurden die Briefe in Postsäcke gefüllt, die auf den transatlantischen Dampfern während der Fahrt lagerten und erst nach der Landung bearbeitet, vertheilt und verpackt wurden, was nicht unerheblichen Zeitverlust verursachte. Jetzt soll die nämliche Arbeit schon während der Meeresfahrt verrichtet werden, so daß bei der Landung die für jede Bahnlinie fertiggestellten Briefsäcke unmittelbar auf dieselbe gewiesen werden können. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen der deutschen und amerikanischen Postverwaltung werden nun wöchentlich drei Schnelldampfer zwischen Deutschland und Newyork von Seeposten begleitet werden, und zwar zwei Dampfer des norddeutschen Lloyd und ein Dampfer der Hamburger Packetfahrt. Die Lloyd-Schiffe werden an beiden Endpunkten ihre Fahrten am Dienstag und Sonnabend antreten, die dritte Verbindung hat als Abgangstage von Hamburg aus den Freitag, von Newyork aus den Donnerstag. Geeignete Expeditions- und Postlagerräume sind auf den Dampfern bereits hergerichtet. Die Bearbeitung der Post erfolgt durch zwei Beamte, einen deutschen und einen amerikanischen.

Wenn man sich vergegenwärtigt, welche Bedeutung dem Gewinne eines halben oder gar eines ganzen Tages in dem Briefaustausche zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika bei dem hochentwickelten Handels- und Geschäftsverkehr beider Länder beizumessen ist, so muß man die neue Einrichtung als einen wichtigen und dankenswerthen Fortschritt begrüßen.

Bremen, 25. März. In der heute vom Senat und der Bürgerschaft vorgenommenen Neuwahl eines Senators an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Buff wurde der **Kaufmann J. F. Wessels** zum **Mitglied des Senats** gewählt.

Dresden, 25. März. Der König hat anläßlich des **Todes des Kriegsministers**, Grafen v. Fabrice, eine achttägige **Trauer** für sämmtliche Offiziere der Armee anbefohlen. Bei den Offizieren des Garde-Reiterregiments soll die Trauer zehn Tage, bei den Offizieren und Beamten des Kriegsministeriums vierzehn Tage dauern. In einem von dem amtlichen Regierungsorgan veröffentlichten **Erlasse**, in welchem der **König** seinem tiefgefühlten Bedauern über das Ableben des Ministerpräsidenten Grafen v. Fabrice Ausdruck giebt, heißt es: „Erschütterten Herzens trauern wir um diesen in der wichtigsten Stellung hochverdienten Mann, den mein wärmster Dank zu Grabe geleitet."

Köln, 25. März. Die „Köln. Ztg." meldet: Im **Kohlenverschiffungsgeschäft** treten in Folge einer während längerer Zeit höchst ungenügenden Kohlenzufuhr seitens der Zechen empfindliche Störungen auf. Die Zechen erklärten, den von allen Seiten an sie gestellten Anforderungen nicht nachkommen zu können; es hätte der größten Anstrengung bedurft, um die vertragsmäßig vorgesehenen Mengen in der vereinbarten Frist zur Ablieferung zu bringen, so daß die verlangte Mehrlieferung von Kohlen an die Eisenbahnverwaltungen seitens der größeren Werke unberücksichtigt bleiben mußte. Mehrere Eisenbahnverwaltungen vergrößerten ihre Lagerbestände infolge der verbreiteten Ausstandsgerüchte, indem sie unter der Hand große Mengen Kohlen aufkauften.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. März. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, beabsichtige die ungarische Regierung die **Verstaatlichung** der ungarischen Linien der Staatseisenbahn-Gesellschaft schon jetzt in Angriff zu nehmen. Obgleich das Einlösungsrecht der Regierung erst mit dem 1. Januar 1895 in Kraft tritt, seien die beiderseitigen Handelsminister in Fühlung getreten, um sich über jene Vereinbarungen zu verständigen, welche nothwendig sind, damit beide Regierungen die Parallelaction zur Verstaatlichung des ungarisch-österreichischen Netzes der Staatseisenbahn-Gesellschaft beginnen können. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 25. März. Der **Ministerrath** wird sich demnächst mit der Frage beschäftigen, ob das Gesetz, betreffend die **Ausweisung** von Mitgliedern ehemals regierender Häuser, auch auf den **Prinzen Louis Napoleon** Anwendung finden soll. (W. T.)

Cannes, 25. März. Die **Königin von England** traf heute Nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof ein. Zum Empfange waren der Herzog von Cambridge und die Herzogin von Albany daselbst anwesend. Die Königin unterhielt sich mit denselben bis zur Weiterreise. Der auf der Rhede liegende rumänische Kreuzer „Elisabeta" begrüßte die Königin durch 11 Kanonenschüsse. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 25. März. Der **Arbeiter-Congreß** hat sich in seiner gestrigen zweiten Sitzung für den allgemeinen Strike als das geeignetste Mittel zur Erreichung des achtstündigen Arbeitstages ausgesprochen. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 25. März. An der heute stattgehabten feierlichen **Beisetzung** des ehemaligen Kriegsministers **Mutkurow** nahmen der Fürst Ferdinand, sämmtliche Minister und zahlreiche Offiziere Theil. Dem Trauergottesdienst in der Kathedrale wohnten auch die Prinzessin Clementine und die Mitglieder des diplomatischen Corps bei. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 25. März. General **Schakir Pascha**, Präsident der Commission zur Uebernahme der Mausergewehre (nicht der denselben Namen führende frühere Gouverneur von Kreta), ist an Stelle des verstorbenen Veli Riza Pascha zum **Chef der Militär-Canzlei** ernannt worden.

Amerika.

Mexico, 24. März Der **Minister für öffentliche Arbeiten** hat seine **Entlassung** gegeben, weil, entgegen seinen Vorschlägen, der Präsident und der Ministerrath keine neuen Eisenbahn-Concessionen mit Staats-Subvention ertheilen wollen. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 26. März. (Privattelegramm.) Wie hier verlautet, ist der Rücktritt des commandirenden Admirals Frhrn. v. d. Goltz wahrscheinlich nahe bevorstehend. Als sein Nachfolger wird Vice-Admiral Knorr, Chef der hiesigen Marinestation der Ostsee, genannt.

* Vor mehreren Monaten hieß es schon, daß Vice-Admiral Paschen, Chef der Nordseestation, seinen Abschied zu nehmen beabsichtige. Wie jetzt aus Wilhelmshafen gemeldet wird, soll Herr Paschen nunmehr seinen Abschied erbeten und die Geschäfte als Stationschef bereits an seinen Vertreter, Contre-Admiral Schulze (früher Oberwerftdirector in Danzig), abgegeben haben. Als Nachfolger des Admiral Paschen dürfte in erster Reihe Contreadmiral Köster, der jetzige Departementsdirector im Reichs-Marineamt, in Betracht kommen.

* Das **Uebungsgeschwader**, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich Karl" und „Preußen" (Geschwaderchef Contreadmiral Schröder), ist am 24. März d. Js. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 30. dess. Mts. nach Lissabon in See zu gehen.

Am 27. März: S.-A. 5.49, U. 6.23. **Danzig, 26. März.** M.-A. 8.39, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 27. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach bedeckt, geringe Niederschläge, windig; später aufklarend. Tags milde, Nachts kalt.

Für Sonnabend, 28. März:
Meist heiter, windig; Tags milde, Nachts kalt. Später bedeckt, im Süden Niederschläge.

* **[Bildniß des Herrn Landschafts-Directors Albrecht.]** Zum 25jährigen Jubiläum des Herrn Albrecht-Suzemin als Director des Danziger Landschafts-Departements hatte bekanntlich eine größere Anzahl von Landschafts-Interessenten, Verehrern und Freunden des Jubilars dessen Oelporträt von Prof. Gräf in Berlin malen lassen, damit dasselbe zum Andenken an die langjährige verdienstvolle Wirksamkeit des Herrn Albrecht in diesem Ehrenamte den Sitzungssaal der hiesigen Landschaftsdirection schmücke. Gleichzeitig war, einem Wunsche aller Theilnehmer an der schönen Jubiläumsfeier ensprechend, beschlossen worden, eine größere Anzahl von Reproductionen des Gräf'schen Kunstwerks als Andenken für die Stifter anfertigen zu lassen. Die hiesige lithographische Anstalt von Gebr. Zeuner wurde mit diesen Vervielfältigungen betraut. Sie ließ das Gräf'sche Bild photographiren und hat danach in ihrer chromolithographischen Abtheilung die für die Stifter bestimmten ca. 100 Exemplare hergestellt, welche einem Theile derselben bereits zugegangen sein dürften. Sicher wird das Bildniß des in allen Kreisen hochgeschätzten und verehrten Jubilars den Empfängern eine werthvolle Erinnerung sein.

* **[Haff-Dampfschiffahrt.]** Gestern früh ist der zwischen Danzig und Königsberg coursirende Dampfer „Einigkeit" (Capitän Koschke) mit Ladung von Königsberg nach Danzig abgegangen, um die Schiffahrt auf dieser Tour zu eröffnen.

* **[300 Mk. Belohnung.]** Am Abend des 20. März ist der Kanzler des hiesigen französischen Consulats, Hr. Bernard, an der Ecke der Reitergasse und des Steindamms auf Niederstadt hinterrücks durch einen Messerstich nicht unbedeutend verwundet worden. Da der Thäter bisher unentdeckt geblieben und das Attentat möglicherweise auf unbekannte politische Motive zurückzuführen ist, hat der Herr Regierungspräsident auf die Ermittelung des Angreifers eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt.

[Polizeibericht vom 26. März.] Verhaftet: 21 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 16 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 blaues Kleid, 1 schwarze Taille, 1 Moiréeock.

± **Neuteich**, 25. März. In der gestrigen Versammlung des **landwirthschaftlichen Vereins** wurden die gegenwärtig giltigen Bestimmungen der Körordnung bemängelt. Die Niederung züchte keine Remontepferde, sondern Gebrauchspferde. Es müsse bei der Ankörung eine milde Praxis geübt werden. Der Verein einigte sich nach längerer Berathung zu einem Antrage an den Verband der landwirthschaftlichen Vereine im kleinen und großen Werder, durch welchen die gewünschten Aenderungen herbeigeführt werden sollen. — Der Vorsitzende theilte mit, daß seitens der Zuckerfabrik Zuckerrüben, die auf ungepflügtem Rapslande gebaut würden, für den vollen Preis von 90 Pf. unter der Bedingung angenommen würden, daß als Düngemittel Supherphosphat, der von der Fabrik unentgeltlich, und zwar 3 Centner für den culmischen Morgen geliefert wird, angewandt und sofort möglichst tief in den Boden untergebracht wird.

-w. **Elbing**, 25. März. Das **Haff** wurde heute in der Richtung Kahlberg-Tolkemit von vielen hier zu Markt gekommenen Fischern durchfahren. Sein westlicher Winkel ist mit Eis verpackt. Der Fischer Karnath, welcher in den Elbing hineinfahren wollte, gerieth dabei derart zwischen Eisschollen, daß er weder vorwärts noch rückwärts konnte und nach einstündigen, vergeblichen Befreiungsversuchen von zwei anderen Fischern aus seiner mißlichen Lage befreit werden mußte.

-w. **Zeyer**, 25. März. Das Wasser ist hier in den letzten 48 Stunden nur einen Zoll gefallen. Das hat seinen Grund in dem scharfen Nordostwind, welcher das Haffwasser in die Nogat und die Laaken staut und größere Eismassen vor deren Mündungen zusammentreibt. Am schlimmsten sieht es noch immer auf der sogenannten großen Kampe aus. Die Bewohner derselben hatten 1889 und 1890 nur wenig Wintergetreide gesät, weil ihnen dasselbe 1888 zum größten Theil durch das Wasser vernichtet wurde. In diesem Jahre sind jedoch wieder größere Schläge damit besät worden. Einzelne Besitzer haben sogar Rips ausgesät, der den größten Schaden erleidet. Um Zeyer und Stuba scheinen die Wintersaaten auszuwässern. Bei Zeyers-

vorderkampen lassen sich schon jetzt bedeutende Schäden daran erkennen, weil Strömung und Eis vielfach die Ackerkrume mit den zarten Pflanzen fortgerissen haben. Einzelnen Besitzern sind auch freistehende Torfhaufen fortgespült. Während der Robeacker Ueberfall heute trocken liegt, dringt das Wasser durch den Ueberreih'schen und Wolfsdorf'schen noch in Höhe von einigen Zoll in die Einlage hinein. An letzterem zeigen sich Löcher im Damm, die man heute zu schließen begann. Auch an der Verschließung der Fischerskampe gegenüber befindlichen Brüche wird bereits gearbeitet.

♂ Stuhm, 25. März. Auf dem Kreistage, welcher gestern hier abgehalten wurde, sind alle Vorlagen genehmigt worden. Der Kreishaushaltsetat für das Jahr 1891/92 ist in Einnahme und Ausgabe auf 131 000 Mk. festgesetzt. Als Unterstützung des westpreußischen Provinzialvereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei wurde eine einmalige Beihilfe von 500 Mk. (statt 1000 Mk.) und 200 Mk. (statt 300 Mk.) als Jahresbeitrag für die Dauer von 3 Jahren bewilligt. Die für einen großen Theil des Kreises so wichtige Wegebauvorlage, über welche wir bereits berichtet haben, wurde fast einstimmig angenommen, obwohl dem Kreise dadurch eine neue Schuldenlast von 411 000 Mk. entsteht, die bei 4 Proc. Verzinsung und 1 Proc. Tilgung eine jährliche Mehrausgabe von 20 000 Mk. erfordert. Es ist also der Bau folgender Strecken beschlossen worden: 1) Stuhm-Pestlin-Luisenwalde-Rehhof mit einer Abzweigung von Luisenwalde nach Straszewo, 2) Wilczewo-Honigfelde-Kreisgrenze, 3) Groß Baalau-Linken-Teschendorf, 4) Altmark-Waplitz-Budisch, 5) Waplitz-Christburg, 6) Rudnerweide-Weißenberg, welche als 4 Meter breite Pflasterstraßen mit entsprechendem Sommerwege ausgebaut werden sollen, während der Weg von Rehhof nach Groß Schardau als Kreischaussee hergestellt werden soll. Von der Provinz erwartet man mit sicherer Aussicht 358 000 Mk., so daß den interessirten Gemeinden und Gutsbezirken der Rest von 224 000 Mk. zufällt.

* Der Gerichtsassessor Recke bei der Staatsanwaltschaft in Konitz ist als ständiger Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft des Oberlandesgerichts in Celle und der Gerichtsassessor Dr. Liersch in Cottbus als ständiger Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Konitz angestellt worden. Der Oberförster Brinkmann zu Grünfließ in Ostpr. ist zum Forstmeister ernannt und ihm die Forstinspectorstelle Gumbinnen-Johannisberg übertragen worden.

D. Strasburg, 25. März. Der 21jährige Steinsetzergehilfe K. erhielt vorgestern von seinem Onkel, bei welchem er in Kost und Lohn stand, einen Verweis, worauf er, etwas angetrunken, sehr aufgeregt die Wohnung verließ. Gestern früh wurde seine Leiche, entsetzlich verstümmelt, auf dem Bahnkörper aufgefunden, der Kopf war zermalmt, ein Arm vom Rumpf getrennt. K. hat sich ohne Zweifel von dem Jablonower Abendzuge überfahren lassen. Ein zurückgelassener Zettel bestätigt den Selbstmord. — Die Finanzlage unserer Stadt ist eine andauernd ungünstige. Der Zuschlag zur Miethssteuer mußte für das Etatsjahr 1891/92 von 350 Proc. auf 400 Proc. erhöht werden. Der Gesammtetat ist auf 79 617,32 Mk. festgesetzt worden.

Y Thorn, 25. März. Heute Nachmittag fand im Schützenhause eine Versammlung der Gläubiger der Weinschenck'schen landwirthschaftlichen Bank statt. Herr Stadtrath Schirmer theilte im Auftrage des Gläubiger-Ausschusses mit, daß von den Depositen- und anderen Gläubigern bisher 38 ihre Zustimmung zu einem außergerichtlichen Vergleiche nicht abgegeben haben, welche zusammen mit 61 129 Mk. Forderungen von den 1 006 190 Mk. betheiligt sind. Der Vertreter der Heerlein'schen Erben in Hamburg macht seine Zustimmung von der Genehmigung des Hamburger Vormundschaftsgerichts abhängig. Es entspann sich darauf eine heftige Debatte, in der Herr Kaufmann Dietrich für die außergerichtliche Einigung, Herr Landgerichtsdirector Splett für Eröffnung des Concurses eintrat. Nur ein Gläubiger gab noch in der Versammlung seine Genehmigung zum Accord. Es sind also die Bemühungen des Gläubiger-Ausschusses auf Herbeiführung einer Einigung gescheitert und soll daher die Eröffnung des Concursverfahrens heute oder morgen beantragt werden.

M. Stolp, 25. März. Unsere Stadtverordneten setzten heute den als Gewerbe-Einkommensteuer zur Hebung kommenden Zuschlag zu den Staatssteuern auf den vorjährigen Satz von 220 Proc. für das Jahr 1891/92 fest. Der daraus zu deckende Ausgabebetrag beläuft sich auf 174 230 Mk. — Zu der hiesigen Stadtkämmererstelle haben sich 31 Bewerber, darunter 6 Bürgermeister, 1 Beigeordneter, 2 Kämmerer, 1 Rechtsanwalt, 2 Assessoren, 6 Rendanten gemeldet. Das Gehalt der Stelle ist auf 4000 Mk. festgesetzt und es erfolgt die Wahl Anfang April. — Bei dem diesjährigen Kohlenabschluß hat die hiesige Gasanstalt ca. 10 000 Mk. durch Preisunterbietung erspart. Die Bürgerschaft rechnet deshalb mit ziemlicher Bestimmtheit auf Ermäßigung des Gaspreises, der immer noch 20 Pf. für Leuchtgas und 16 Pf. für Gas zu gewerblichen Zwecken beträgt. — Am Montag hat sich hierorts ein Thierschutzverein gebildet und zwar auf Anregung des Herrn Bürgermeisters Dr. Maurer und des Schlachthof-Directors Hrn. Dr. Schwarz. In den Vorstand wurden außer diesen beiden Herren die Herren Oberst a. D. v. Widdern, Rector Jensch und Buchdruckereibesitzer Feige gewählt.

Königsberg, 25. März. Die Würde des Rector magnificus an unserer Universität wird am 12. April in feierlichem Akte von Herrn Prof. Dr. Bezzenberger an Herrn Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Hermann übergeben werden. (K. H. Z.)

ß. Pillau, 25. März. Die Fahrrinne im Haff nach Königsberg ist nunmehr, dank der angestrengten Thätigkeit der Eisbrecher, abgesehen von kleinen Hindernissen, für die Seedampfer ohne jede Gefahr zu passiren. Die gestern früh von hier abgegangenen 7 Dampfer sind auch nach verhältnißmäßig kurzer Zeit wohlbehalten im Hafen von Königsberg eingetroffen. Von Königsberg waren einige Stunden vorher 5 beladene Dampfer abgegangen. Einer von ihnen, der Königsberger Dampfer „Prussia", gerieth im Fischhäuser Wieck, wo die Fahrrinne einen starken Bogen macht, auf Grund und konnte selbst mit Hilfe von zwei Schleppdampfern nicht flott gemacht werden. Erst nachdem er ca. 400 Centner Stückgut auf einen Hilfsdampfer überladen hatte, wurde er frei und konnte die Reise fortsetzen.

* Ueber den gestern aus Thorn gemeldeten Eisenbahn-Unfall bei Olschienen zwischen Allenstein und Lyck wird der „Kgsb. Allg. Ztg." noch folgendes Nähere berichtet:

Die Schuld an dieser Collision, die sehr leicht eine furchtbare Katastrophe hätte zur Folge haben können, trifft dem Anschein nach den Maschinisten des von Lyck kommenden Zuges. Derselbe soll seinen Zug vor dem Stationsgebäude von Olschienen auf dem Hauptgeleise zum Stehen bringen, so daß der von Ortelsburg einlaufende Zug auf das Nebengeleise gelangen kann. Obwohl nun die Schaffner seines Zuges in der Nähe des Bahnhofes mit aller Kraft bremsten, so wurden ihre Bemühungen doch vereitelt, da die Maschine mit voller Kraft weiterzog, so daß der Zug die verhängnißvolle Stelle, wo die Weiche zum Nebengeleise abführt, überschritt. Sobald der Maschinist des von Ortelsburg kommenden Zuges die Gefahr erkannte — was erst geschah, als die Züge nur noch gegen 50 Schritt von einander entfernt waren — gab er Contredampf und sein Heizer bremste; aber in demselben Augenblick prallten die Züge mit furchtbarer Gewalt gegen einander. Die von Lyck kommende Locomotive hatte offenbar erst viel zu spät gebremst und Contredampf gegeben, denn sie drängte den von Ortelsburg kommenden Zug nach erfolgter Collision noch gegen 100 Schritte weit zurück, wozu allerdings auch der Umstand wesentlich beitrug, daß die große Anzahl von Güterwagen und Personenwagen von hinten nachdrängte. Während der von Lyck kommende Zug verhältnißmäßig wenig litt, waren die Folgen der Collision bei dem anderen nur zu deutlich sichtbar. Der unmittelbar hinter der Locomotive folgende Postwagen, in dem glücklicherweise keine Beamten sich befanden, wurde durch die hinteren Waggons mit solcher Gewalt gegen die führende Locomotive geschleudert, daß er zur Hälfte in dieselbe eindrang, das Hintertheil derselben emporhob und die eiserne Schanzverkleidung, innerhalb deren die Maschinisten stehen, gegen die Maschine preßte. Wunderbarerweise wurden die beiden tapferen Führer der Locomotive, die bis zum letzten Augenblicke ihre Schuldigkeit gethan hatten, noch lebend aus dem Chaos der Verwüstung hervorgezogen, und von den Passagieren hatten nur drei Verletzungen davongetragen. Nach einer Stunde gelangte der Rettungszug von Ortelsburg am Unglücksort an und es wurde nun den Verwundeten die ersehnte erste Hilfe zu Theil. Glücklicherweise constatirten die Aerzte, daß nur der Locomotivführer Wichert aus Johannisburg schwer verletzt ist. Demselben ist die ganze linke Seite arg gequetscht worden, so daß er mehrere Rippenbrüche und Brüche in den Gelenken, vielleicht aber auch innere Verletzungen erlitten hat. Sein Heizer ist durch den ausströmenden Wasserdampf verbrüht worden, und hat außerdem eine klaffende Wunde an der Stirn. Ein Bauer hat sich die Zunge durchgebissen, zwei andere Passagiere sind mit ungefährlichen Hautabschürfungen davongekommen.

Marienburg, 26. März. Die hiesige Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik hat im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 38 507 Mk. erzielt und wird davon ihren Actionären ein Dividende von 5 Procent gewähren.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 26. März. (Privattelegramm.) Eine Depesche des „Figaro" meldet aus London: König Leopold habe die Neutralität Belgiens durch ein neues Abkommen mit England befestigt, nach welchem England im Kriegsfalle die Befestigungen Antwerpens besetzen und vertheidigen solle, um die belgische Armee für die Vertheidigung der Maasbefestigung freizumachen.

Brüssel, 26. März. (Privattelegramm.) In La Louviere ist der Ausstand complett. Die Direction kündigt die Schließung der Gesammtwerke auf zwei Monate an. Die umliegenden Werke striken ebenfalls vollständig. Im Bezirk Borinage ist der Ausstand ebenfalls schnell anwachsend, die Lage sehr gespannt.

Vermischte Nachrichten.

Hörde in Westfalen, 24. März. [Ein Vorkommniß seltener Art] hat sich in unserer Stadt ereignet. Ein Gerichtsschreiber-Gehilfe, dem die Führung des Strafregisters oblag, hat in weit über 100 Fällen Strafen als verbüßt notirt, ohne daß sie in Wirklichkeit verbüßt waren, oder, wenn es sich um Geldstrafen handelte, bezahlt waren. Die Gefängnißstrafen konnten ja noch nachträglich vollstreckt werden, nicht aber die Haft- und Geldstrafen, soweit sie drei Monate vor der Entdeckung der Fälschungen rechtskräftig geworden waren. Der junge Beamte hat diese Fälschungen anscheinend aus purer Menschenfreundlichkeit begangen, denn es ist nicht erwiesen, daß er Vortheile davon gehabt hat, im Gegentheil, er hatte viel Arbeit, um die Fälschungen in allen Büchern und Registern durchzuführen, damit keine Entdeckung erfolge. Die Sache wird das Schwurgericht beschäftigen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. März.

Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	89,30	89,30
April-Mai	211,70	211,00	Ung. 4% Grd.	92,70	92,90
Mai-Juni	210,70	210,20	2. Orient.-A.	76,30	76,20
Roggen			4% russ. A. 80	99,00	99,10
April-Mai	182,20	180,70	Lombarden	52,60	52,60
Mai-Juni	179,50	178,50	Franzosen . .	110,50	109,60
Petroleum			Cred.-Actien	177,10	176,60
per 200 ℔			Disc.-Com. .	210,90	211,00
loco	23,50	23,20	Deutsche Bk.	166,70	166,20
Rüböl			Laurahütte .	127,25	128,00
April-Mai	61,30	61,30	Oestr. Noten	177,00	176,80
Sept.-Okt.	63,30	63,30	Russ. Noten	240,40	239,70
Spiritus			Warsch. kurz	240,20	239,40
April-Mai	50,10	50,60	London kurz	20,345	20,35
Juni-Juli	50,50	50,90	London lang	20,23	20,235
4% Reichs-A.	106,20	106,20	Russische 5%		
3½% do.	98,90	98,80	SW.-B. g. A.	90,25	90,10
3% do.	86,30	86,10	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,60	105,60	Bank	—	137,70
3½% do.	99,10	98,80	D. Oelmühle	143,50	144,50
3% do.	86,50	86,50	do. Prior.	132,00	132,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	112,20	112,20
Pfandbr. .	96,60	96,60	do. S.-A.	71,00	72,40
do. neue . .	96,60	96,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,40	57,50	Stamm.-A.	91,00	91,50
5% do. Rente	94,10	94,40	Danz. S.-A.	101,00	101,00
4% rm. G.-R.	86,80	87,10	Trk. 5% A.-A.	91,10	91,00

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. März.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	174—216 ℳ Br.	
hochbunt	126—134℔	173—215 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	172—214 ℳ Br.	150-212½ ℳ bez.
bunt	126—132℔	169—212 ℳ Br.	
roth	126—134℔	165—212 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	155—208 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 166 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 208 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 164½ ℳ Br., 164 ℳ Gd., per Mai-Juni transit 164½ ℳ Br., 164 ℳ Gd., per Juni-Juli transit 165½ ℳ Br., 165 ℳ Gd., per Juli-August transit 161½ ℳ Br., per Septbr.-Okt. transit 156 ℳ bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 154 ℳ, naß, transit 122—123 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 170 ℳ, unterpoln. 124 ℳ, transit 122 ℳ

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 172 ℳ bez., transit 125 ℳ Br., 124 ℳ Gd., per Mai-Juni inländ. 172 ℳ Br., 171 ℳ Gd., transit 125 ℳ Br., 124 ℳ Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 156 ℳ bez., transit 120 ℳ Br., 119½ ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112/3℔ 142 ℳ, kleine 100/5℔ 134—140 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 122 ℳ, weiße Mittel- transit 118 ℳ, Futter- transit 116 ℳ

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 102 ℳ

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 190—202 ℳ

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,57½—4,75 ℳ

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 68½ ℳ Gd., kurze Lieferung 68½ ℳ Gd., per März-Mai 68½ ℳ Gd., nicht contingentirt loco 48½ ℳ Gd., kurze Lieferung 48½ ℳ Gd., per März-Mai 48½ ℳ Gd.

Rohzucker schwach. Rendement 88⁰ Transitpreis franco Neufahrwasser 13,40—13,50 ℳ bez. je nach Qualität, Rendement 75⁰ Transitpreis franco Neufahrwasser 11 ℳ bezahlt per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: bezogen. — Wind: S.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot fest. Transit in besserer Frage und Preise theilweise etwas höher. Bezahlt wurde für inländischen bunt 118/9℔ 195 ℳ, hochbunt 127/8℔ 212½ ℳ, Sommer- 116℔ 185 ℳ, 125/6℔ 205 ℳ, für polnischen zum Transit glasig 124℔ bis 125/6℔ 165 ℳ, 127/8℔ 170 ℳ, gutbunt 125/6℔ 166 ℳ, 126℔ 167 ℳ, 126/7℔ 168 ℳ, hellbunt stark besetzt 123/4℔ 158 ℳ, hellbunt besetzt 123℔ 160 ℳ, 125℔ 165½ ℳ, hellbunt 125/6℔ und 126/7℔ 170 ℳ, 127℔ und 128℔ 171 ℳ, weiß 129℔ 178 ℳ, hochbunt 129℔ 175 ℳ, für russ. zum Transit rothbunt besetzt 120℔ 155 ℳ, rothbunt 128/9℔ 166 ℳ, roth 125/6℔ 158 ℳ, Ghirka 123/4℔ 156 ℳ per Tonne. Termine: April-Mai transit 164½ ℳ Br., 164 ℳ Gd., Mai-Juni transit 164½ ℳ Br., 164 ℳ Gd., Juni-Juli transit 165½ ℳ Br., 165 ℳ Gd., Juli-August transit 161½ ℳ Br., September-Oktober transit 156 ℳ bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 208 ℳ, transit 166 ℳ

Roggen. Inländischer loco ohne Angebot von trockenen Waaren. Transit- unverändert. Bezahlt ist inländ. 109℔ 154 ℳ, poln. zum Transit 119℔ u. 120℔ 123 ℳ, 118/9℔ besetzt 122 ℳ. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 172 ℳ bez., transit 125 ℳ Br., 124 ℳ Gd., Mai-Juni inländisch 172 ℳ Br., 171 ℳ Gd., transit 125 ℳ Br., 124 ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 156 ℳ bez., transit 120 ℳ Br., 119½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 170 ℳ, unterpolnisch 124 ℳ, transit 122 ℳ

Gerste ist gehandelt inländ. große 112/3℔ 142 ℳ, kleine 100℔ 134 ℳ, 105℔ 140 ℳ per Tonne. — Hafer inländischer 136 ℳ per Tonne bezahlt. — Erbsen inländische Futter- feucht 120 ℳ, polnische zum Transit Koch- 122 ℳ, Mittel- 118 ℳ, Futter- 116 ℳ per Tonne gehandelt. — Wicken poln. zum Transit 102 ℳ per Tonne bez. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 202 ℳ, besetzt 190 ℳ per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,57½, 4,62½ ℳ, extra grobe 4,75 ℳ, feine 4,62½ ℳ per 50 Kilo bez. — Spiritus contingentirter loco 68½ ℳ Gd., kurze Lieferung 68½ ℳ Gd., per März-Mai 68½ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 48½ ℳ Gd., kurze Lieferung 48½ ℳ Gd., per März-Mai 48½ ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. März. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 128℔ bes. 203,50 ℳ bez., russ. 125/6℔ 170 ℳ bez., bunter 124℔ 204 ℳ bez., gelber russ. 116℔ und 117℔ 153,50, 119℔ bes. 148, 121℔ 154, 123℔ 154, 155, bes. 141, 125℔ und 126℔ 157,50, 127℔ 159 ℳ bez., rother 125/6℔ bes. 200, 128℔ 206 ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 109℔ 163, 117℔ 164,50, 121/2℔ und 122℔ 165, 118/9℔, 119/20℔, 120℔, 121℔, 121/2℔, 122℔, 122/3℔ und 124℔ 166 ℳ per 120℔, russ. ab Bahn 114℔, 118℔ und 119℔ 125 ℳ per 120℔. — Gerste per 1000 Kilogr. große 134, 144 ℳ bez., kleine 130 ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 141,50, 142, 145 ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße 130, 132, 135 ℳ bez., grüne 154, 165 ℳ bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 125, 135, russ. 130 ℳ bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 108, 110, 114, schimmlich 104 ℳ bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. mittele russ. 168 ℳ bez. — Dotter per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 216 ℳ bez. — — Kleesaat per 50 Kilogr. rothe russ. 29, 36, 37, 37,50, 40 ℳ bez. — Thymotheum per 50 Kilogr. 14 ℳ bez. — Spiritus per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 68¾ ℳ Gd., nicht contingentirt 48¾ ℳ Gd., per März nicht contingentirt 48¾ ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 49 ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 49¼ ℳ Gd., per Juni nicht contingentirt 49¾ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. März. Wind: S.

Angekommen: Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter. — Pickwick (SD.), Rhoades, Shields, Kohlen. — Haabet, Christensen, Kolding, Ballast. — Lorenz, Levinsen, Kolding, Ballast.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

25. März.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Cedernholz und Roheisen, 1 Kahn mit div. Gütern, 1 Kahn mit Chamottsteinen und Mehl, 1 Kahn mit Harz, 1 Kahn mit Gerste, Erbsen und Leinsaat.

Stromab: Glinke, Leonow, 101 T. Rohzucker, — Greiser, D. „Thorn", Wloclawek, 225 T. Weizen und Spiritus, Steffens S., Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. März. Wasserstand: 4,32 Meter. Wetter: klar, Frost. Wind: S.

Von Rußland: Bursche, Scholten, Nowy-Dwor, Danzig, 195 100 Kgr. Kartoffelmehl.

Nelius, do., do., do. 141 200 Kgr. Kartoffelmehl.

Gandow, do., do., do., 133 500 Kgr. Kartoffelmehl.

Zlotowski, do., do., do., 234 600 Kgr. Kartoffelmehl.

Von Danzig: John, Harder, Thorn, — Gliese, Harder, Thorn, diverse Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 26. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . .	750	WNW	8	wolkig	3	
Aberdeen	739	WNW	7	Schnee	4	1)
Christiansund . . .	737	SSW	2	bedeckt	5	
Kopenhagen	747	SSW	4	Regen	4	
Stockholm	752	SO	4	Schnee	1	
Haparanda	758	SSO	2	wolkenlos	−15	
Petersburg	759	NW	1	wolkig	−13	
Moskau	753	WNW	2	Schnee	−6	
Cork, Queenstown	756	W	5	wolkig	4	
Cherbourg	757	WSW	5	bedeckt	7	
Helder	749	SW	3	halb bed.	5	
Sylt	744	WSW	6	bedeckt	3	
Hamburg	749	SW	6	Regen	6	
Swinemünde . . .	752	SSW	4	bedeckt	5	
Neufahrwasser . .	755	SSW	2	Nebel	2	
Memel	757	SSW	4	bedeckt	−3	
Paris	758	SSW	4	Regen	8	
Münster	751	SSW	8	Regen	8	
Karlsruhe	760	SW	7	Regen	8	
Wiesbaden	758	SW	4	bedeckt	7	
München	763	SW	6	bedeckt	6	
Chemnitz	758	S	4	wolkig	6	
Berlin	755	SSW	4	wolkig	6	
Wien	763	W	4	bedeckt	6	
Breslau	759	S	2	bedeckt	4	
Ile d'Aix	765	W	5	halb bed.	9	
Nizza	767	ONO	4	halb bed.	5	
Triest	768	still	—	bedeckt	5	

1) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern nördlich von Schottland lag, ist ostwärts nach dem norwegischen Meere fortgeschritten und verursacht über den britischen Inseln starke bis stürmische, westliche und südwestliche, in Westdeutschland starke südwestliche Winde. In ganz Deutschland ist bei trüber, vielfach regnerischer Witterung erhebliche Erwärmung eingetreten, die Frostgrenze ist über die ostdeutsche Grenze hinweggerückt, nur im äußersten Nordosten herrscht noch leichter Frost; indessen dürfte, insbesondere für das nordwestliche Deutschland, wieder Abkühlung bei böigen westlichen und nordwestlichen Winden und veränderlicher Witterung demnächst zu erwarten sein. Die Temperatur liegt in Deutschland bis zu 4 Grad über dem Mittelwerthe und bis zu 8 Grad über dem Gefrierpunkte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
26	8	754,4	+ 1,8	S. leicht, bedeckt und trübe.
26	12	753,8	+ 4,9	S. leicht, bedeckt und trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. März.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist fest oder etwas besser ein und konnten weiterhin theilweise in Folge belangreicher Deckungskäufe noch etwas anziehen. Nur ganz vorübergehend machte sich in Folge von Realisationen eine kleine Abschwächung bemerkbar und der Börsenschluß blieb recht fest. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen blieben hier ziemlich ohne Einfluß auf die Stimmung. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten, blieben aber ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ % notirt. Auf internationalem Gebiete verkehrten österreichische Creditactien ziemlich lebhaft zu etwas besserer Notiz; Franzosen waren fester, Lombarden matt. Inländische Eisenbahnactien hatten in fester Gesammthaltung nur ruhiges Geschäft für sich. Bankactien waren im allgemeinen fest. Industriepapiere ziemlich fest, theilweise etwas besser und lebhafter. Montanwerthe steigend und belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,25
do. do.	3½	98,80
do. do.	3	86,10
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,60
do. do. . . .	3½	98,80
do. do. . . .	3	86,60
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	102,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,40
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,20
do. do. .	4	101,20
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,90
do. do. .	3½	96,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,60
do. neue Pfandbr.	3½	96,60
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,80
Posensche do. . .	4	102,80
Preußische do. . .	4	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	97,80
Oesterr. Papier-Rente .	5	81,50
do. do. .	4⅕	89,75
do. Silber-Rente .	4⅕	81,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,10
do. Papier-Rente . .	5	89,20
do. Gold-Rente . . .	4	92,90
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,75
do. do. do. 1880	4	99,20
do. Rente 1883	6	107,30
do. Rente 1884	5	107,20
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,25
do. 3. Orient-Anleihe	5	76,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,50
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	96,00

Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	—
Italienische Rente	5	94,40
Rumänische Anleihe . . .	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	99,90
do. 4% Rente . .	4	87,10
Türk. Admin.-Anleihe .	5	91,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,10
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	94,25
do. Rente	5	91,90
do. neue Rente . .	5	92,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	92,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do. do.	3½	94,90
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,60
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,75
do. do.	4½	103,00
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	112,75
Russ. Central- do.	5	94,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,25
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,50
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	137,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,90
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,60
do. Loose von 1860	5	126,20
do. do. 1864	—	324,50
Oldenburger Loose . . .	5	129,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,75
do. do. von 1866	5	165,90
Ung. Loose	—	260,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	73,00
Mainz-Ludwigshafen . .	—	120,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	72,40
do. do. St.-Pr.	—	112,25
Ostpreuß. Südbahn . . .	—	91,50
do. St.-Pr.	—	114,30
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	40,60
do. St.-Pr. . . .	—	107,75
Stargard-Posen	—	102,80
Weimar-Gera gar. . . .	—	23,90
do. St.-Pr.	—	97,10
Galizier	—	94,00
Gotthardbahn	—	163,50

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	91,10
Lüttich-Limburg	—	25,60
Oesterr. Franz.-St. . . .	—	109,50
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub. . .	—	—
†Russ. Staatsbahnen . .	—	131,60
Russ. Südwestbahn . . .	—	90,10
Schweiz. Unionb.	—	124,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	—	53,00
Warschau-Wien	—	244,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,60
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	67,70
† do. 5% Oblig.	5	105,40
†Ungar. Nordostbahn . .	5	89,70
† do. do. Gold-Pr.	5	103,00
Anatol. Bahnen	5	89,30
Brest-Grajewo	5	99,25
†Kursk-Charkow	4	94,50
†Kursk-Kiew	4	94,60
†Mosko-Rjäsan	4	95,40
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,50
Rybinsk-Bologone	5	96,70
†Rjäsan-Koslow	4	94,60
†Warschau-Terespol . .	5	102,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,70
do. do.	5	87,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	135,60	7⅓
Berliner Handelsges. . .	159,75	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	111,10	6
Bresl. Discontbank . . .	103,00	6
Danziger Privatbank . .	137,75	8⅓
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	125,80	7
do. Bank	166,25	—
do. Effecten u. W. .	122,10	—
do. Reichsbank . . .	141,75	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6½
Disconto-Command. . .	211,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	117,50	5
Hannöversche Bank . . .	113,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	100,40	4
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	105,10	6½
Meininger Hypoth.-B. .	103,00	—
Norddeutsche Bank . . .	153,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,00	—
Posener Provinz.-Bank .	109,90	6½
Preuß. Boden-Credit . .	123,80	—
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,25	10
Schaffhaus. Bankverein	114,75	—
Schlesischer Bankverein	120,40	—
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	158,90	6½
Danziger Oelmühle . . .	144,50	—
do. Prioritäts-Act. .	132,50	—
Neufeldt-Metallwaaren .	106,00	—
Actien der Colonia . . .	9 900	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage . . .	73,00	3
Deutsche Baugesellschaft .	82,50	2

A. B. Omnibusgesellsch.	214,75	12⅓
Gr. Berl. Pferdebahn .	249,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	107,10	—
Wilhelmshütte	94,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	69,90	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	128,00	—
Stolberg, Zink	65,00	—
do. St.-Pr.	125,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	3	20,35
do.	3 Mon.	3	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4½	176,50
do.	2 Mon.	4½	175,85
Petersburg	3 Wch.	4½	239,25
do.	3 Mon.	4½	238,30
Warschau	8 Tg.	5	239,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten . . .	80,75
Oesterreichische Banknoten .	176,80
Russische Banknoten	239,70

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 27. März, Abends 6 Uhr.
Sonnabend, den 28. März, Vormittags 9 Uhr.
An Wochentagen Abends 6 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Regierungs-Baumeister Herrn Stadtbaurath Tietzen zu Küstrin beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (5910
Danzig im März 1891.
Robert Witt und Frau,
Königl. Landmesser.

Marie Witt,
Richard Tietzen,
Verlobte.
Danzig. Küstrin.

Die Beerdigung der Frau
Marie Louise Bouchée
geb. Tebel,
findet Freitag den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Die Hinterbliebenen.

Israelitische Kranken-Unterstützungs-Kasse.

General-Versammlung,
Freitag, 27. März 1891, Vorm. 11½ Uhr,
im Kaiserhof.
Tagesordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht pro 1890.
2. Revisionsbericht u. Ertheilung der Decharge 1890.
3. Wahl von 3 Rechnungs-Revisoren pro 1891. (4644

Der Vorstand.

Ebert'sche höhere Töchterschule.

Der Unterricht beginnt nach den Ferien, Montag, den 6. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich Donnerstag, **Freitag und Sonnabend, den 2., 3. und 4. April,** von 9—1 Uhr, im Schullokale, **Heil. Geistgasse 103,** bereit sein. Zur Aufnahme in die VIII. Kl. bedarf es keiner Vorkenntnisse.
Anna Mannhardt,
Vorsteherin.

Bildungs-Anstalt

für
Fröbelsche Kindergärtnerinnen,
Nr. 11, Poggenpfuhl Nr. 11.
Der neue Cursus beginnt Montag, den 6. April und werden Anmeldungen neuer Schülerinnen vom 1. ab entgegengenommen. Stellung vermittelt die Anstalt.
Milinowski u. Genkler,
Vorsteherinnen.

Fröbelscher Kindergarten

Poggenpfuhl 11.
Der Sommercursus beginnt Montag, den 6. April. Spiele u. Beschäft. bei gut. Wetter stets i. Garten. Anmeld. neu. Zöglinge erb. vom 2. ab in den Vormittagsstunden.
Auguste Genkler.

Zu den Festtagen
empfehle ich in größter Auswahl
Rheinische Compot-Früchte
als
Erdbeeren, Aprikosen, Pfirsiche, Rheineclauden, Kirschen, Stachelbeeren, Melange, Birnen, Ananas, Pflaumen, Preisselbeeren, ꝛc. ꝛc.
in Gläsern u. Dosen jeder Größe, sowie beste
Braunschweiger
Gemüse-Conserven
besonders:
Riesen- u. Stangen-Spargel, Bruch-Spargel, Schooten, Carotten, Leipziger Allerlei, Morcheln, Champignons u. Steinpilzen zum Fabrikpreise.
J. M. Kutschke,
Langgasse 4,
Delicatessen- u. Conserven-Magazin.

Ich empfehle
soeben frisch erhaltenen, ganz hellgrauen, grobkörnigen, mildgesalzenen
Astrachan-Caviar
per Pfund 10 Mark.
J. M. Kutschke,
Langgasse 4.

Spratts Patent
Hundekuchen,
gesündestes und billiges Hundefutter,
per Pfund 30 Pfg., 100 Pfund 25 Mark offerirt
J. M. Kutschke
4 Langgasse 4.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen 58. Verloosung unserer
5 % Pfandbriefe Serie VI.
wurden folgende Nummern gezogen:
Lit. L. a **2000 M** rückzahlbar mit **2200 M.**
Nr. 711 2396.
Lit. M. a **1000 M** rückzahlbar mit **1100 M.**
Nr. 3486.
Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 30. September 1891 außer Verzinsung. (5944
Berlin, den 24. März 1891.
Die Haupt-Direction.
Ganden. Schmidt.

Dampfer-Gelegenheiten.

Nach London:
S/S. J. N. Madvig, 2400 To., jetzt ladend,
S/S. Dean, 1900 - - -
S/S. Ardle, 1650 - Anfang April.
Nach Liverpool:
S/S. Neva, 1200 To., 4./8. April.
Nach Greenock und Glasgow:
S/S. Joseph, 1050 To., 5./9. April.
Güteranmeldungen erbittet **Otto Piepkorn.**

Königliches Gymnasium
zu Marienburg.

Das Schuljahr beginnt am **6. April.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die Vorschule und Sexta **Freitag, 3. April,** für die übrigen Klassen **Sonnabend, 4. April** 9 Uhr im Gymnasialgebäude statt. Die Aufzunehmenden haben ein Impf- und wenn sie das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, ein Wiederimpfungsattest, den Geburts- und Taufschein und, falls sie bereits eine andere höhere Schule besucht haben, ein Abgangszeugniß derselben vorzulegen und Schreibmaterial mitzubringen. (5938
Director Dr. Martens.

Vorbereitung zur Sexta.

Empfohlen durch die Herren Directoren **Dr. Carnuth, Dr. Panten** und Herrn Prediger **Bertling.**
Beginn des Sommercursus Montag, 6. April. Annahme neuer Schüler am 28. März und am 2., 3., 4. April während der Vormittagsstunden im Unterrichtslokale, Sandgrube 47. (5885
Aurelie Hoch.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen u. Mädchen
zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 6. April cr.
Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, 3. Maschinen-Nähen u. Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoirwissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan etc. Eintritt monatlich), 9. Stenographie.
Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern theilnehmen.
Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern, wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die sämmtlichen
Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.
Für das Schneidern bestehen 3, 6 und 12 monatliche Curse.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen, wie zu jeder näheren Auskunft ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger** am 2., 3. und 4. April von 11—1 Uhr im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. Bei der Aufnahme ist das Abgangs-, resp. das letzte Schulzeugniß vorzulegen. (5883
Das Curatorium.
Hagemann, Davidsohn, Gibsone, Neumann, Sack.

An die Bonner Fahnenfabrik
(Hofl. Sr. Majestät des Kaisers) in Bonn a. Rh.

Hiermit sprechen wir Ihnen für die erfolgte Lieferung eines Vereinsbanners unsere **volle Anerkennung aus.**
Die Ausführung der Arbeit, insbesondere der Goldstickerei, zeugen von künstlerischer Vollendung.
Zusammen mit der **würdigen Nebenausstattung,** hat das Banner in unserer Vaterstadt den Eindruck eines **stilvollen Kunstwerks** gemacht, was wir hiermit gern bezeugen. (5927
Memel, 2. März 1891.
Der Verein der Liederfreunde.
J. A.:
Kerchat, Schriftführer.

Mein Comtoir befindet sich
Brodbänkengasse 36 I,
gegenüber der Kürschnergasse.
Joseph Berg.

Geräucherte Landschinken, Wurst u. Speck
empfiehlt billigst (5889
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Dabersche vorzügliche
Eßkartoffeln
unter Garantie, jedes Quantum auf Wunsch frei Haus, offerirt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (5889

Apfelwein
in ¾ Liter-Flaschen, a 45 ₰ incl. Flasche.
ff. Himbeer- und Kirschsaft
mit Zucker, in Flaschen und ausgewogen.
Bisquits
in großer Auswahl, p. ℔ von 60 ₰ an, empfiehlt (5890
Max Lindenblatt,
Heil. Geistg. 131.

Danziger Dampf-Wäscherei.
Sondereinrichtung für Gardinen und feine Tischwäsche.

Ein vorzügl. Gasthof
nebst verpachteter Fleischerei zu verkaufen. Anzahlung mindestens 6000 M.
Gefl. Offerten unter Nr. 5925 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Mehrere neue Strickmaschinen für Haus- u. Groß-Industrie stehen billig zum Verkauf.
Adressen unter Nr. 5550 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gelegenheitsgedichte
ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt Danzig, baumgartsche Gasse 34 III.

Thees

in allen gangbaren Sorten erhielt neue Zusendung und empfehle dieselben in **bekannter Güte** zu billigsten Preisen.
Vanille,
aromatisch-kräftige prima Bourbon, in großer Auswahl und **sehr billig.**
Vanille-Pulver / **Vanille-Essenz** { aus echter Vanille bereitet, vereinigt
Sparsamkeit und Bequemlichkeit.
Hermann Lietzaus
Apotheke u. Drog. z. Altstadt, **Holzmarkt 1.** (5787

Maitrank,
täglich frisch angestellt, a Flasche 1 M., empfiehlt die Weinhandlg.
C. H. Kiesau,
5950) Hundegasse 4—5.

Rudolph Mischke,
empfiehlt
Decemalwaagen,
von 1 bis 20 Centner Tragkraft,
Viehwaagen,
Decemal- u. Centesimal-System,
Tafelwaagen,
mit Messing- u. Marmor-Platte,
Wirthschaftswaagen,
eis. u. mess. Gewichte,
Blech- und Zinn-Maasse etc.
zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Verschiedene frische Fische sind zu haben Tobiasgasse 25 bei Lachmann.

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor b. z. verk. (2269
Hopf, Matzkauschegasse 10.

Feldbahn-Fabrik
Ludwig Zimmermann Nachflgr., Danzig.
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.
Neue und gebrauchte
Stahlgruben-Schienen, Lowries ꝛc., transport. Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze
kauf- auch miethsweise,
coulanteste Zahlungsbedingungen. (3552
Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen.

Nürnberger Doppel-Lagerbier
aus der
G. N. Kurz'schen Brauerei
J. G. Reif
empfiehlt als anerkannt bestes Gebräu in Gebinden und Patentflaschen (5892
C. H. Kiesau,
5892) Hundegasse 4—5.

Fr. Carl Schmidt,
Magazin für Betteinrichtungen,
Langgasse 38,
empfiehlt
Eiserne Bettstellen für Kinder u. Erwachsene,
Matratzen, Fertige Bett-Einschüttungen,
Bett-Wäsche
Bettdecken, Bettfedern und Daunen. (5736

Eingang von Neuheiten
für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison.

J. Landsberg, Danzig,
Langgasse Nr. 73.
Schuhe und Stiefel,
anerkannt bestes Fabrikat.

J. Landsberg, Danzig,
Schuhe und Stiefel
aus vorzüglichstem Material. Solide Waare.

J. Landsberg, Danzig,
Schuhe und Stiefel
für Herren, Damen, Knaben und Mädchen
in breiter, runder und spitzer Form, hohe und niedere Absätze, in größter Auswahl.

Danzig,
Langgasse Nr. 73.
J. Landsberg.
Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.
Reparaturen werden rasch und solide besorgt.

Zum Osterfeste
empfiehlt alle Sorten Torten, Thee- und Kaffeekuchen, außerdem empfehle zu Festlichkeiten mein großes **Bestellungs- und Eis-Geschäft,** überhaupt das Neueste, was in diesem Fache geliefert werden kann, wie bekannt in geschmackvollster und preiswerther Weise.
Theodor Beckers Conditorei und Café,
Langgasse Nr. 30.

Der Ausverkauf vorjähriger
Sonnenschirme
ist eröffnet.
S. Deutschland,
Schirm-Fabrik, Langgasser Thor.
Bezüge und Reparaturen erbitte baldigst. (4149



Münchener
Löwenbräu,
in Gebinden und Flaschen,
empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34. (145

Auction Milchkannengasse 8,
Kaiser-Passage, bei Herrn Schenk.

Sonnabend, den 28. März 1891, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte **im Auftrage und für Rechnung wen es angeht** eine feine Restaurations-Einrichtung an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
1 hochfeines eschenes Restaurations-Buffet mit Spiegelglas und Uhr, 1 Bier-Apparat mit 2 Leitungen und großer Tombank, 11 Sophas, 15 eschene Tische, 54 helle Wiener Stühle, 1 feines Restaurations-Transparent, 1 Schaufenstervorsatz, 5 feine Gaskronen, auch zur Carbonbenutzung, 1 großen eisernen Ofen, 8 große Bilder auf Leinwand gemalt, 10 Garderobenwände, 1 Stehpult, 1 Gaslyra, 2 Gasarme mit doppelten Brennern, 1 große Spülbütte von Zinkblech, 1 Fleischklotz, 2 neusilberne Champagnerkühler, 1 große Partie ½-Literkrüge mit und ohne Deckel, 1 Partie Bierseidel, diverse Wein- und Groggläser, 1 Partie Tischtücher und Servietten, 2 Fach Gardinen mit Lambrequins, 3 kleine Tische, 1 eisernen Ofenmantel und diverse Haus- und Küchengeräthe. (5857
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

---

125 Klafter Erlen-Kohlenholz
und 65 Klafter Erlen-Knüppelholz verkauft (5934
Dominium Damerkow,
Kreis Stolp in Pommern.

8000 Mk.
werden auf ein in Zoppot gelegenes Grundstück zur ersten Stelle gesucht. Off. sub Nr. 5893.

---

12 300 Mark
werden auf ein ländl. Grundstück mit Ziegeleibetrieb (Ringofen) zur ersten Stelle zu 4 % gesucht. Concurstaxe ca. 40 000 M., Flächeninhalt ca. 25 Morg. culm.
Gefl. Offerten unter 5933 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine sichere Hypothek von
13,000 Mk.
5% ist zu übernehmen. Bewerber mögen sich melden u. Nr. 5894 in der Exp. d. Ztg.

Ein geübter
Maschinenzeichner
zur dauernden Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 5721 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Dame
gesetzten Alters von sanftem Charakter wird zur Leitung eines größeren Haushalts und Erziehung von 4 Kindern im Alter von 6—14 Jahren gesucht. Offerten mit Zeugnissen welche über ähnliche gehabte Stellungen Ausweis geben unter Nr. 5888 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann der die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst hat, kann in ein hiesiges größeres Comtoir als Lehrling sofort eintreten.
Offerten unter Nr. 5907 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Reichlicher Verdienst
kann geeigneten Personen durch den Vertrieb von gediegenen Buchführungswerken nach d. neuesten System nachgewiesen werden. Anfragen unter A. T. 339 **Rud. Mosse, Berlin SW.**

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein
Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Meld. unter 5913 in der Exped. d. Ztg. erb.

Vertretung.
Eine leistungsfähige Gasmotorenfabrik Sachsens sucht am hiesigen Platze (5946
geeignete Vertretung.
Gefl. Anfragen unter E 957 an **Rudolf Mosse, Leipzig** erb.

Zur Stütze der Hausfrau
wird ein jüdisches junges **Mädchen** gesucht, welches über bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse aufweisen kann. Meldungen nebst Zeugnißabschriften unter Nr. 5924 an die Exp. der Danziger Ztg.

Ein geprüfter
Heizer u. Schlosser
sucht Stellung vom 1. April. Gefl. Adr. u. 5914 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine junge Dame aus guter Familie wünscht Stellung als Stütze oder Gesellschafterin.
Offerten sub Nr. 5902 durch die Expedition d. Zeitung.

Eine geb. Dame in ges. J. s. z. 1. resp. 15. April, gest. a. vorz. langj. Zeugn. Stell. z. selbstständ. Führung e. Haushalt. u. Erzieh. mutterl. Kinder, auch zur Pflege u. Gesellsch. e. ält. Dame o. Herrn. Gehaltsansprüche bescheiden, da nicht allein darauf angewiesen.
Offerten unter Nr. 5873 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Zoppot.
Mein Südstr. 60 bel. Grundstück, in dem seit Jahren ein Pensionat m. Erfolg betr. w., will ich verk. Verw. **M. Bilter.**

Herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. im Preise von 600—700 M wird von ruhigen Einwohn. pr. Juli z. miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5714 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pferdestall zu vermieth. Wallplatz 7 und 8. (5881

Ein Lagerkeller
Hl. Geistgasse 84 zu vermiethen.

Comtoir zu vermieth.
Brodbänkengasse 39.

Eine herrschaftliche Wohnung
in Zoppot, Oberdorf, v. 7 Zimm. und vielem Zubehör, ist vom 1. April ab, ganz oder getheilt, mit auch ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Zoppot, Danzigerstraße 4.

Portechaisengasse 6 sind elegant möbl. Zimmer zu vermiethen mit Burschengelaß. (5870

Langgasse 66 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

Ein möblirtes Zimmer
in nächster Nähe der Artillerie-Kaserne per 1. April gesucht.
Offerten unter H. V. 691 an die Expedition d. Blattes.

Vorstädt. Graben 41, nahe d. Winterplatz, ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst allem Zubehör, Wasserheizung, wegen Fortzuges zu vermiethen.

☞ Eine helle, bequeme, herrschaftl. **Wohnung** v. 4 Zim., sämmtl. Zubehör, Waschküche ꝛc. per 1. April zu verm. Näh. bei **E. Kühn,** Sandgrube 32. (5755
Besichtigung Vorm. 11—1 Uhr.

Loge Einigkeit.
2. Osterfeiertag:
Gesellschaftsabend.
Beginn 7½ Uhr.

Greils Hotel u. Restaurant
Ketterhagergasse 16
empfiehlt sich dem geehrten Publikum ganz ergebenst. Logis zu billigen Preisen.

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, 1. Feiertag, 29. März:
Großes Concert
von Mitgliedern
des **1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.**
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.
Empfehle die Lokalitäten zu Festlichkeiten, für Vereine ꝛc., sowie die Kegelbahn. (5906

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Am 1. und 2. Feiertage:
Großes Fest-Concert.
Am 3. Feiertage, 31. März:
Zweites großes
Bock-Bier-Fest
verbunden mit humoristischem Concert von der Capelle des Grenad.-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
Alt Berlin auf dem Bock.
Anfang 8 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg.

Apollo - Saal.
Sonntag, den 5. April cr., Abends 7 Uhr:
V. (letztes) Abonnements-Concert.
Professoren de Ahna, Barth, Hausmann.
Billets à 4 und 3 M, Stehplätze à 2 M.
Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin von Herrn C. Weykopf.
Die Gültigkeit der noch ausstehenden Bons erlischt mit diesem Concerte. Spätere Einlösung muß ich ablehnen. (5940
Constantin Ziemssen.

Stadt-Theater
Freitag: Bleibt das Stadttheater geschlossen.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen: **Kean.**
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen: **Gänseliesel.**
Abends 7½ Uhr. Zum ersten Male in dieser Saison. **Nanon.**
Montag, Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen: **Die Ehre.**
Abends 7½ Uhr. Erstes Gastspiel des herzogl. sächsischen Kammersängers Edmund Glomme. **Die Afrikanerin.**

Meine Geschäftsräume sind an beiden Osterfeiertagen ganz geschlossen.
H. Wiebe, Riesenburg,
Delicateß-, Colonial- und Eisenwaarenhandlung. (5627

Wäre es nicht endlich an der Zeit, daß die Repertoir-Verhältnisse unseres Stadttheaters von Seiten der hiesigen Zeitungen eine gründliche Beleuchtung erfahren? Von „künstlerischer Hebung unseres Stadttheaters", wie es zwar in der Stadtverordneten-Versammlung hieß, ist darin nichts zu merken, im Gegentheil, wenn wir dabei bleiben, werden wir wohl nur noch Operetten zu sehen bekommen. (5952
Einer für Viele.

Am 22. d. Mts. verloren auf hoher See die Fischer **Schlimm** und **Weinert** beim Aufstellen der Störnetze ihr Leben. Letzterer hinterläßt eine Frau nebst 9 Kindern, von denen das älteste am 5. April eingesegnet werden soll. Da seit etwa 5 Monaten der Fischfang dem **Weinert** keinen Ertrag geliefert, droht bitterste Noth der schon jetzt in Schulden gerathenen Familie. Deshalb werden barmherzige Mitmenschen um einen Hilfsgroschen herzlich gebeten, und nehmen neben dem Unterzeichneten Gaben aller Art an die Expeditionen der Danziger und Danziger Allgemeinen Zeitung, Herr Regierungsrath **Meyer,** Vorsitzender des Westpreußischen Fischerei-Vereins, Winterplatz u. Herr Kaufmann **Fr. Weißner-**Grünes Thor.
Radtke,
Pfarrer zu Bohnsack.

Der beschwerte, „ein Katholik" unterzeichnete Brief ist in W. eingetroffen. Der Empfänger bittet dringend um nähere Auskunft u. sichert dem Schreiber d. strenste Discretion in jeder Hinsicht zu.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18821 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 26. März 1891.

Danzig, 26. März.

* **[Viertägige Rückfahrkarten.]** Wir erinnern daran, daß die am nächsten Sonnabend gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten auf allen Staats-Eisenbahnen eine viertägige Giltigkeit haben, also zur Rückfahrt noch am sog. dritten Osterfeiertage berechtigen.

* **[Lateinlose höhere Bürgerschule.]** Die wissenschaftlichen Hilfslehrer vom Realgymnasium zu St. Petri Herren Spendlin und Brandt sind zu ordentlichen Lehrern an der lateinlosen höheren Bürgerschule erwählt worden.

Die Mortalität in Danzig im Jahre 1890.

Die Gesammtzahl der Einwohner Danzigs betrug nach den Resultaten der Volkszählung am 1. Dezember 1890 inclusive Militär, ortsabwesender, aber in Danzig wohnhafter Personen und der Schifferbevölkerung 120 502 Köpfe. Bei dem langsamen Wachsthum der städtischen Einwohnerzahl konnte ohne erheblichen Fehler diese Ziffer als die für die Mitte des Jahres giltige angesehen und den nachfolgenden Berechnungen zu Grunde gelegt werden. — Die Anzahl sämmtlicher Todesfälle in der Stadt einschließlich derer von Ortsfremden, in den Krankenhäusern Verstorbenen resp. Verunglückten betrug 3159 = 26,17 ‰ der lebenden Bevölkerung. Von diesen befanden sich zur Zeit des Todes noch im ersten Lebensjahre 1228. Von 100 Todesfällen erfolgten demnach im Säuglingsalter 38,90; bezüglich es starben von 1000 Lebenden 10,78 vor Vollendung des ersten Lebensjahres. Lebend geboren wurden in 1890 4222 Kinder; es erreichten demnach, ein Jahr ins andere gerechnet, was ohne erheblichen Fehler geschehen kann, da 1889 4173 Kinder geboren wurden, nur 70,92 Proc. das Ende des ersten Lebensjahres.

Innerhalb der eigentlichen Stadt (innerhalb der äußeren Festungswerke) mit 90 640 Bewohnern (exclusive Militär und Schifferbevölkerung, inclusive der zeitweise ortsabwesenden Bewohner) starben 2440 Personen = 26,69 ‰ der Bevölkerung, während in den Vorstädten mit 23 314 Civilbewohnern 712 = 30,53 ‰ starben. Dagegen wurden geboren in der eigentlichen Stadt 3279 lebende Kinder = 36,17 ‰; in den Vorstädten 943 = 40,44 ‰. — Von den in der Stadt geborenen Kindern waren ehelich 2774, unehelich 505 = 84,59 resp. 15,40 Proc. sämmtlicher Geburten, während in den Vorstädten die absoluten Zahlen 874 und 69, die relativen 92,68 resp. 7,31 Proc. betrugen. Indessen gehörten von 25 in der Stadt geborenen Kindern die Mütter ihrem Domicil nach einer Vorstadt an, so daß die soviel höhere Geburtszahl unehelicher Kinder in der eigentlichen Stadt nur eine scheinbare ist, zumal noch 51 uneheliche Kinder in der Stadt geboren wurden von Müttern, welche außerhalb des Standesamtsbezirks Danzig ihren Wohnort hatten.

Während innerhalb der eigentlichen Stadt die unehelichen Geburten 15,40 Proc. der Gesammtanzahl der Geburten betrug, betrafen 21,41 Proc. der Todesfälle von Säuglingen unehelich geborene; denn von der Gesammtzahl der Todesfälle von Kindern unter 1 Jahr von 906 waren 194 unehelich. Es starben demnach von den ehelich geborenen Kindern (ein Jahr in das andere gerechnet) vor Vollendung des ersten Lebensjahres 25,66 Proc., von den unehelich geborenen 38,41 Proc.! 46 uneheliche Säuglinge starben bei namhaft gemachten Pflegemüttern, davon 15 an Atrophie, 16 an Brechdurchfall, 4 ohne daß die Kinder in der tödtlichen Krankheit einem Arzte zur Behandlung überwiesen worden waren. Bei einer Haltefrau starben 1890 3 Pflegekinder (davon 2 an Brechdurchfall, 1 an Atrophie); bei einer anderen 2, beide, ohne daß während der tödtlichen Krankheit ein Arzt zugezogen wurde.

Die hauptsächlichsten Todesursachen geben folgende Tabellen (für die eigentliche Stadt und die Vorstädte gesondert). Die erste Columne giebt die absoluten Zahlen, die zweite den Procentantheil der betreffenden Krankheit an der Gesammtmortalität.

Tabelle I. (Stadt).

	Masern.	Scharlach.	Unterleibstyphus.	Diphtheritis u. Croup.	Keuchhusten.	Wochenbettfieber.	Pyaemie und Septicaemie.	Rose.	Genickstarre.	Tuberkulöse Lungenschwindsucht.
Anzahl d. Verstorbenen	17	19	16	77	36	14	13	4	3	247
% aller Todesfälle	0,69	0,77	0,65	3,15	1,47	0,57	0,53	0,16	0,12	10,12

	Influenza.	Insgesammt an Infectionskrankheiten.	Altersschwäche.	Lebensschwäche der Neugeborenen.	Atrophie der Kinder.	Kindercholera.	Acute Krankheiten der Athmungsorgane.	Entzündung. d. Gehirns und seiner Häute.	Apoplexie.
Anzahl d. Verstorb.	22	468	129	161	123	310	265	77	87
% aller Todesf.	0,90	19,18	5,28	6,59	5,04	12,74	10,86	3,15	3,56

	Herzfehler.	Krebskrankheiten.	Chronische Lungenkrankheiten excl. Tuberkulose.	Leberkrankheiten.	Krankheiten der Harnorgane.	Selbstmord.	Alkoholismus.	Unglücksfall.	Todtschlag.
Anzahl d. Verstorb.	74	101	24	9	73	13	5	53	3
% aller Todesf.	3,03	4,13	0,98	0,37	3,02	0,57	0,20	2,17	0,12

Tabelle II. (Vorstädte).

	Masern.	Scharlach.	Unterleibstyphus.	Diphtheritis u. Croup.	Keuchhusten.	Wochenbettfieber.	Pyaemie und Septicaemie.	Rose.	Genickstarre.
Anzahl der Verstorb.	4	14	6	22	34	4	4	1	3
% aller Todesfälle	0,56	1,96	0,84	3,08	4,77	0,56	0,56	0,14	0,42

	Tuberculöse Lungenschwindsucht.	Influenza.	Insgesammt an Infectionskrankheiten.	Altersschwäche.	Lebensschwäche der Neugeborenen.	Atrophie der Kinder.	Kindercholera.	Acute Krankheiten der Athmungsorgane.
Anzahl der Verstorb.	68	6	166	31	44	45	128	58
% aller Todesfälle	9,55	0,84	23,31	4,34	6,17	6,32	17,96	8,23

	Entzündungen des Gehirns u. seiner Häute.	Apoplexie.	Herzfehler.	Krebskrankheiten.	Chron. Lungenkrankheiten excl. Tuberculose.	Krankheiten der Harnorgane.	Selbstmord.	Alkoholismus.	Unglücksfall.
Anzahl der Verstorb.	17	14	9	14	8	12	8	3	12
% aller Todesfälle	2,38	1,96	1,26	1,96	1,12	1,67	1,12	0,42	1,67

Die Tabellen lehren uns, daß die höhere Sterblichkeit in den Vorstädten hauptsächlich bedingt ist durch die größere Sterblichkeit der kleinen Kinder in denselben in Folge von acuten und chronischen Ernährungsstörungen. Während in der Stadt 5,04 Proc. sämmtlicher Todesfälle Kinder betraf, welche an „Atrophie“, eine allerdings durch verschiedene Krankheiten begründete Todesursache, starben, waren es in den Vorstädten 6,32 Proc.; acuten Darmaffectionen (Durchfall und Brechdurchfall) erlagen dagegen in diesen fast 18 Proc. aller Gestorbenen, in jener über 12 Proc. Diese Zahlen sind sehr hohe und deuten auf die geringe Sorgfalt hin, welche ein großer Theil der Mütter bei uns ihren kleinen Kindern in Bezug auf die Ernährung zu Theil werden lassen kann oder läßt. — Zum Theil beruht dieser Mangel an Sorgfalt gewiß auf Unkenntniß der Mütter, wie sie ihre Säuglinge am besten und zweckentsprechendsten zu halten haben und würde da immer wiederholte Belehrung und Ermahnung seitens der dazu Berufenen (Aerzte und Hebammen) gewiß Gutes wirken können; vielfach muß man aber auch eine gewisse Gleichgiltigkeit der Eltern constatiren, welche durch die vielen Fälle bewiesen wird, bei welchen für das erkrankte Kind keine ärztliche Hilfe gefordert wurde.

Was die übrigen Krankheiten betrifft, so bedingten die Infectionskrankheiten etwa 1/5 aller Todesfälle. Vereinzelt kamen die Masern, welche ihre letzte epidemische Verbreitung im Winter 1888—1889 gehabt hatten, noch während des ganzen Jahres 1890 vor, um gegen Ende desselben sich wieder epidemisch auszubreiten, jedoch traten sie außerordentlich leicht auf, ebenso wie der Scharlach, der ebenfalls in den letzten Monaten sehr verbreitet, aber sehr leicht auftrat. Diphtheritis und Croup waren sehr viel milder, als im Jahre 1889, in welchem Jahre 103 Personen an denselben starben (1890: 77). Häufiger war dagegen der Keuchhusten und besonders in den Vorstädten auch bösartiger. — Sehr auffallend war das in den Herbst- und ersten Wintermonaten verbreitete Auftreten des Unterleibstyphus, einer Krankheit, die seit der Einführung der Canalisation und Wasserleitung in unserer Stadt fast zu den Seltenheiten gehört. Besonders in einzelnen Gegenden der Stadt häuften sich die Erkrankungsfälle, ohne daß der Grund dafür sich hätte feststellen lassen. Die Erkrankungen waren übrigens zumeist leichte, wie denn die durch dieselben bedingten Todesfälle in der Stadt nur 16, in den Vorstädten nur 6 an der Zahl waren. Von jenen betrafen dabei noch 4 von auswärts mit der Krankheit eingebrachte Personen. — Die im Winter 1889—90 so verbreitete Influenza-Epidemie erlosch im Februar oder März 1890; die im Berichtsjahre durch sie herbeigeführten Todesfälle waren meistens durch begleitende Lungenentzündung bedingt, während die frühern, im Jahre 1889 eingetretenen Todesfälle weitaus durch die Schwere der Influenzainfection an sich veranlaßt waren.

Nachstehende Tabelle giebt für die verschiedenen Gegenden der Stadt (die Abgrenzung der einzelnen Gruppen siehe im vorigen Jahresbericht) in Rubrik I die Bewohnerzahl (nach der Volkszählung 1891), in II die Anzahl der Todesfälle, in III den Sterblichkeitscoefficienten pro Tausend der lebenden Bevölkerung, in IV die Anzahl der Todesfälle von Kindern unter 1 Jahr, in V. den Sterblichkeitscoefficienten derselben pro Tausend der lebenden Bevölkerung, in VI. den Antheil derselben an der Gesammtsterblichkeit in Procenten, in VII. die Anzahl von Todesfällen an Infectionskrankheiten und in VIII. den Antheil der letzteren an der Gesammtmortalität in Procenten. Zu der entsprechenden Tabelle im vorigen Jahresbericht ist zu bemerken, daß für die Gruppen I., II. und III. und IV. die Einwohnerzahl, welche aus der Differenz der 1880 und 1885 gezählten Bevölkerung berechnet war, nach den Resultaten der Volkszählung 1890 etwas zu niedrig, für die Gruppen V., VI., VII., X., XII b. und VIII. etwas zu hoch angegeben ist, so daß sich danach auch die Coefficienten etwas ändern; — die Differenz ist aber keine erhebliche.

Tabelle III.

Gruppe.	Bevölkerungszahl 1890.	Anzahl der Todesfälle.	‰ der Bevölkerung.	Zahl der Todesfälle von Kindern unter 1 Jahr.	‰ der Bevölkerung.	% der Todesfälle.	Todesfälle an Infectionskrankheiten.	% der Todesfälle.
I.	8 123	159	19,57	69	8,49	43,39	26	16,35
II. u. III.	9 474	154	16,25	42	4,44	27,27	27	17,53
IV.	7 294	128	17,54	44	6,03	34,39	26	20,31
V.	8 036	199	24,76	75	9,33	37,68	41	20,60
VI.	12 714	406	31,93	155	12,19	38,17	85	20,93
VII.	11 757	346	29,43	146	12,42	42,19	64	18,49
VIII.	5 016	139	27,71	59	11,76	42,44	24	17,26
IX.	10 489	259	24,69	112	10,67	44,24	51	19,67
X.	4 443	106	23,83	44	9,90	41,50	19	17,92
XI.	1 282	37	28,86	20	15,56	54,05	7	18,91
XIIa.	4 488	131	29,18	56	12,47	42,75	19	14,51
XIIb.	4 832	146	30,21	55	11,38	37,67	19	13,01
XIII.	1 730	37	21,38	12	6,87	32,42	2	5,40

Die Tabelle zeigt uns, wie ungeheuer verschieden groß die Sterblichkeit in den verschiedenen Gegenden der Stadt ist. Während in Gruppe II. u. III. von 10 000 Einwohnern nur 162 starben, starben in Gruppe VI. 319. Noch größer ist die Differenz in Bezug auf die Kindersterblichkeit. In Gruppe II. u. III. betrafen 27 Proc. der Todesfälle Kinder unter 1 Jahr, in Gruppe XI. 54 Proc. — In den früheren Jahresberichten ist verschiedentlich auf die Ursachen dieser Differenzen hingewiesen worden.

Und wie sich einzelne Stadttheile durch eine Jahr für Jahr festzustellende hohe Mortalität auszeichnen, so sind es in diesen wieder einzelne Straßen und endlich wieder ganz bestimmte Häuser, deren Bewohner den hygienischen Schädlichkeiten ganz besonders ausgesetzt sind und unterliegen.

Danzig, im März 1891. **Dr. Liévin.**

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. März. **Prof. Max Michael,** einer der ältesten Lehrer der Akademie, ist gestern gestorben. In seiner Jugend war er auf einer italienischen Studienreise einmal ernstlich in Lebensgefahr. Er hatte, wie er erzählte, in einer Dorfkirche in den Abruzzen ein sehr gutes Madonnenbild entdeckt und wünschte dasselbe zu copiren. Er wandte sich deshalb an den Pfarrer, welcher ihm dies nicht nur gestattete, sondern ihn auch aufforderte, bei ihm zu wohnen. Michael nahm dies Anerbieten an und malte nun auch einige Tage in der Kirche, ohne daß sich jemand um ihn bekümmerte. Plötzlich aber verbreitete sich im Dorfe das Gerücht, daß ein „Prussiano“ das Bild in der Kirche copire, und da in jener Zeit in Italien Prussiano und Protestant gleichbedeutend war, so bemächtigte sich der Dorfbewohner eine große Erregung, welche sich so steigerte, daß eines schönen Tages Michael, als er die Kirche verließ, sich von einer großen Menschenmenge umringt sah, welche ihn todtschlagen wollte, weil er die Kirche entweiht habe. Trotz aller guten Worte, welche der Bedrängte der aufgeregten Menge gab, wurde die Sache doch recht bedenklich, als plötzlich im Moment der Noth der Pfarrer erschien. Dieser versuchte die Menge zu beruhigen, fand aber wenig Gehör, und schon gab Michael jede Hoffnung auf, als plötzlich der Pfarrer mit lauter Stimme rief: „Der Mann, den ihr so heftig angreift, ist gar kein Prussiano; er ist ein Jude, und wißt Ihr, was ein Jude ist? Die Juden sind die Verwandten der Jungfrau Maria, und als solchen müßt Ihr den Mann, der Euch und Eure Kirche mit seinem Besuche beglückt hat, verehren!“ Das Wort „Verwandten der Jungfrau Maria“ that seine Wirkung; die aufgeregte Menge, welche Michael eben noch todtschlagen wollte, warf sich vor ihm auf die Knie und küßte ihm ehrfurchtsvoll die Hand.

* **[Professor Koch]** wird nach einigem Aufenthalt in Südeuropa im Laufe des April nach Berlin zurückkehren. Das neue Institut soll am 9. Juni übergeben werden, bis dahin ist Koch mit den Vorbereitungen zur Veröffentlichung von Arbeiten über die Tuberkulose beschäftigt.

Berlin, 25. März. **[Unschuldig verurtheilt?]** Die erste Strafkammer des Landgerichts I. verurtheilte Montag den Telegraphenarbeiter Albert Hoffmann wegen Messerstechens zu $1\frac{1}{2}$ Jahr Gefängniß. Am Abend des 19. September v. J. wurde der Gürtler Engelke von einem ihm Unbekannten durch einen Messerstich schwer verletzt. Der Thäter floh in das Haus Kottbuserstraße Nr. 2, verfolgt von dem Gestochenen, der aber auf der Treppe zusammenbrach. Durch den Lärm wurden die Hausbewohner aus ihren Wohnungen herausgelockt und sahen nach ihrer übereinstimmenden Angabe den Angeklagten vom Boden herabkommen und in seine Wohnung gehen. Derselbe trug dabei seine Telegraphenmütze und soll den Hausbewohnern durch Zeichen zu verstehen gegeben haben, ihn nicht zu verrathen. Dieses sagten übereinstimmend vier Belastungszeugen aus. Der Angeklagte bestritt seine Thäterschaft auf das Entschiedenste. Ein bei ihm wohnender Arbeiter erklärte ebenso bestimmt, daß er den Angeklagten um die betreffende Zeit im Bett gesehen habe, und blieb trotz aller Vorhaltungen bei dieser Aussage. Der Gerichtshof schenkte diesem Zeugen keinen Glauben und verurtheilte den Angeklagten, wie bereits angegeben. Gestern hat sich nun ein Bruder des Angeklagten, ebenfalls Telegraphenarbeiter auf der Polizei gemeldet und angegeben, daß er der Thäter sei und sich nach der That in die Wohnung seines Bruders geflüchtet habe. Er habe gehofft, daß man weder ihn, noch seinen Bruder werde verurtheilen können. Nachdem aber die Sache des Letzteren eine so schlimme Wendung genommen, treibe ihn sein Gewissen, sich selbst der Behörde zu stellen.

Dieppe, 25. März. Bei Puys sind **2000 Cubikmeter des felsigen Ufers eingestürzt,** wobei eine Person getödtet, zwei verwundet wurden. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 25. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 196—206. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 185—192, russ. loco ruhig, 132—138. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco $60\frac{1}{2}$. — **Spiritus** ruhig. per März $34\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai 35 Br., per Juli-August 37 Br., per Sept.-Okt. 37 Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,40 Br., per August-Dezember 6,65 Br. — Wetter: Niederschläge.

Hamburg, 25. März. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per März $14,07\frac{1}{2}$, per Mai $13,82\frac{1}{2}$, per August $13,92\frac{1}{2}$, per Oktober $12,82\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 25. März. **Kaffee.** Good average Santos per März —, per Mai $85\frac{1}{4}$, per September $79\frac{1}{2}$, per Dezember $70\frac{3}{4}$. Ruhig.

Bremen, 25. März. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 Br. Still.

Havre, 25. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 106,50, per Mai 106,25, per September 100,25. Ruhig.

Frankfurt a. M., 25. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien $274\frac{1}{2}$, Franzosen $219\frac{3}{8}$, Lombarden $102\frac{7}{8}$, 4% ungar. Goldrente 92,90, Gotthardbahn 158,70, Disconto-Commandit 206,70, Dresdener Bank 158,00, Laurahütte 128,10, Gelsenkirchen 165,90. Behauptet.

Amsterdam, 25. März. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per März —, per Novbr. 238. — **Roggen** loco niedriger, und auf Termine geschäftslos, per März 174—175, per Mai 164—163—164, per Oktober 152—153. — **Rüböl** loco $34\frac{1}{4}$, per Mai $31\frac{7}{8}$, per Herbst $32\frac{5}{8}$.

Antwerpen, 27. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{1}{4}$ bez. u. Br., per März $16\frac{1}{8}$ Br., per April 16 Br., per Mai $15\frac{5}{8}$ Br. Ruhig.

Paris, 25. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per März 28,80, per April 28,60, per Mai-Juni 28,60, per Mai-Aug. 28,60. — **Roggen** ruhig, per März 17,70, per Mai-August 18,40. — **Mehl** träge, per März 60,90, per April 61,10, per Mai-Juni 62,10, per Mai-August 62,40. — **Rüböl** weichend, per März 74,25, per April 74,50, per Mai-August 75,50, per Septbr.-Dezbr. 77,50. — **Spiritus** fest, per März 42,75, per April 43,00, per Mai-August 43,50, per Sept.-Dezbr. 42,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 25. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,90, 3% Rente $95,02\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ % Anl. 105,20, 5% ital. Rente 94,75, österr. Goldr. $98\frac{7}{8}$, 4% ungar. Goldrente 93,06, 3. Orientanleihe 78,12, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,80, 4% unific. Aegypter 495,62, 4% span. äußere Anleihe $77\frac{1}{8}$, conv. Türken 19,05, türk. Loose 77,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 425,00, Franzosen 545,00, Lombarden 280,00, Lomb. Prioritäten 335, Banque ottomane 624,00, Banque de Paris 823,75, Banque d'Escompte 533,75, Credit foncier 1273,75, do. mobilier 426,25, Meridional-Actien 685, Panamakanal-Actien 36,25, do. 5% Oblig. 31,25, Rio Tinto-Actien 583,10, Suezkanal-Actien 2468,75, Gaz Parisien 1460,00, Credit Lyonnais 788,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 588, Transatlantique 615,00, B. de France 4340, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 354,00, $2\frac{3}{4}$% engl. Consols $96\frac{1}{2}$, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{4}$, Londoner Wechsel kurz $25,17\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,19, Wechsel Wien kurz 216,00, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 485,50, C. d'Esc. neue 643, Robinson-Act. 57,50. Neue 3% Rente 93,80.

London, 25. März. Engl. $2\frac{3}{4}$ % Consols $96\frac{11}{16}$, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente $93\frac{7}{8}$, Lombard. $11\frac{3}{16}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 100, conv. Türken $18\frac{3}{4}$, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 98, 4 % ungarische Goldrente $92\frac{1}{4}$, 4% Spanier 77, $3\frac{1}{2}$ % privil. Aegypter 94, 4% unific. Aegypter $98\frac{1}{4}$, 3% garantirte Aegypter $100\frac{3}{8}$, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanl. $99\frac{1}{4}$, 6% cons. Mexikaner $91\frac{1}{4}$, Ottomanbank $14\frac{7}{8}$, Suezactien 98, Canada-Pacific $78\frac{7}{8}$, De Beers-Actien neue $15\frac{5}{8}$, Rio Tinto $23\frac{1}{8}$, $4\frac{1}{2}$ % Rupees $76\frac{1}{2}$, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 $75\frac{1}{2}$, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanleihe 55, Neue 3% Reichsanleihe $83\frac{3}{8}$, Silber $44\frac{5}{8}$. Platzdiscont $2\frac{3}{8}$.

London, 25. März. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 39 160, Gerste 3000, Hafer 43 820 Qrts. Ruhig, Feiertagsmarkt. Weizen sehr fest, englischer 1/2 sh. höher gefordert, Hafer ruhig, ziemlich gefragt zu vollen Preisen.

London, 25. März. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter, klarer Himmel.

Glasgow, 25. März. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 42 sh. $10\frac{1}{2}$ d.

Leith, 25. März. Getreidemarkt. Weizen gefragter zu vollen Preisen der letzten Woche, Mehl 1 sh. theurer, andere Artikel 6 d. höher gehalten.

Newyork, 25. März. Wechsel auf London 4,86. — **Rother Weizen** loco $1,17\frac{3}{8}$, per März $1,15\frac{7}{8}$, per Mai $1,11\frac{3}{8}$, per Juli $1,07\frac{3}{8}$. — **Mehl** loco 4,10. — **Mais** per Novbr. $76\frac{1}{2}$. — **Fracht** 1. — **Zucker** $5\frac{1}{8}$.

Newyork, 24. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4,86\frac{1}{4}$, Cable-Transfers $4,89\frac{1}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,17\frac{1}{2}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $95\frac{3}{8}$, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 77, Central-Pacific-Act. 29, Chicago- u. North-Western-Actien $104\frac{1}{4}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $55\frac{1}{4}$, Illinois-Central-Actien 94, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $109\frac{3}{4}$, Louisville u. Nashville-Actien 74, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien $18\frac{3}{8}$, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 99, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien $101\frac{1}{2}$, Northern-Pacific-Preferred-Actien $70\frac{3}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $52\frac{3}{4}$, Philadelphia- und Reading-Actien $30\frac{1}{8}$, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 27, Union-Pacific-Actien $44\frac{3}{4}$, Wabash, St. Louis Pacific-Prefered-Actien 18, Silber-Bullion $97\frac{3}{4}$. — **Baumwolle** in Newyork 9, do. in New-Orleans $8\frac{11}{16}$. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,95—7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,95—7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,95, do. Pipeline Certificates per April $72\frac{3}{4}$. Stetig. — **Schmalz** loco 6,90, do. Rohe und Brothers 7,45. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $5\frac{1}{8}$. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per April 17,42, per Juni 16,87.

Productenmärkte.

Stettin, 25. März. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 195—204, per April-Mai 205,00, per Mai-Juni 205,50. — **Roggen** matt, loco 170—177, per April-Mai 179,00, per Mai-Juni 177,50. Pomm. **Hafer** loco 142—150. — **Rüböl** ruhig, per April-Mai 61,00, per Septbr.-Oktbr. 62,50. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 69,00, mit 70 M Consumsteuer 49,30, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 49,30, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 49,60 M — **Petroleum** loco 11,20.

Berlin, 25. März. **Weizen** loco 192—213 M, per April-Mai 211—210,50—211 M, per Mai-Juni 209,50 bis 209,25—210,25 M, per Juni-Juli 209,50—209,25—210,25 M, per Sept.-Oktbr. 202,50—202—202,75 M — **Roggen** loco 170—182 M, feiner inländ. 178—178,50 M, per April-Mai 180—179,75—180,75 M, per Mai-Juni 177,50—178,50 M, per Juni-Juli 175,75—176,50 M, per Juli-August 172,50—173,50 M, per September-Oktober 168,75—169,25 M — **Hafer** loco 154—170 M, ost- u. westpreuß. 156—159 M, pomm. u. uckerm. 158—160 M, schlesischer 158—160 M, fein schlesischer 162—165 M ab Bahn, per April-Mai 157,25—157,75 M, per Mai-Juni 157,25—157,75 M, per Juni-Juli 157,50 bis 158 M, per Septbr.-Oktober 148,75 M nom. — **Mais** loco 153—159 M, per April-Mai 143,75 bis 144,25 M, per Mai-Juni 143,50—144 M, per September-Oktober 142,50 M nom. — **Gerste** loco 140—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,00 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 14,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 144—152 M, Kochwaare 153—185 M — **Weizenmehl** Nr. 00 28,00 bis 26,00 M, Nr. 0 25,25 bis 22,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 25,00—24,00 M, ff. Marken 27,25 M, per März 24,85 M, per April-Mai 24,60—24,70 M, per Mai-Juni 24,45 bis 24,50 M, per Juni-Juli 24,20—24,25 M, per Juli-August 23,65—23,80 M — **Petroleum** loco 23,2 M, per Sept.-Okt. 23,3 M, per Oktbr.-Novbr. 23,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,4 M, per März 61,3 M, per April-Mai 61,3 M, per Mai-Juni 61,6 M, per Juni-Juli 62,0 M, per Sept.-Okt. 63,3 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 70,7 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 51,1—51,0 M, per April-Mai 50,8 bis 50,5—50,9—50,6 M, per Mai-Juni 50,8—50,5—50,9—50,6 M, per Juni-Juli 51,0—50,8—51,1—50,9 M, per Juli-August 51,2—50,9—51,3—51,1 M, per August-Septbr. 50,9—50,7—51,2—50,9 M, per Septbr.-Oktbr. 46,6—46,5 M.

Magdeburg, 25. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 18,45, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,55, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,00. Stetig. Exportwaaren besser. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März $14,07\frac{1}{2}$ bez., 14,10 Br., per April 13,85 bez., $13,87\frac{1}{2}$ Br., per Mai $13,87\frac{1}{2}$ bez., 13,90 Br., per Juni $13,87\frac{1}{2}$ bez., 13,90 Br. Ruhig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Tuchlin, Band III, Blatt 49, (früher Jelonke, Band I, Blatt 1) auf den Namen des **Marcell Gdanietz** und der unverehelichten **Clementine Gdanietz** eingetragene, im Kreise Carthaus belegene Grundstück

am 8. Mai 1891,

Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 31,73 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 18,41,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Carthaus, 23. Februar 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute sub Nr. 772 die Procura des **Johann Wilhelm Behrendt** für die Firma **Otto Münsterberg** (Nr. 1485 des Firmenregister) gelöscht. (5899

Danzig, den 25. März 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **P. L. Behnke** zu Konitz ist am 23. März 1891, Vormittags 8½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Verwalter: Rechts-Anwalt Heyer in Konitz.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 14. April 1891.

Anmeldefrist bis zum 2. Mai 1891 einschließlich. (5919

Erste Gläubigerversammlung am 14. April 1891, Vormittags 11 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin am 14. Mai 1891, Vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 25.

Konitz, den 23. März 1891.

Königl. Amtsgericht IV.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 1 unseres Gesellschaftsregisters eingetragene Firma **Isidor J. Fischer** zu Lautenburg ist gelöscht worden.

Lautenburg, den 21. März 1891.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

In der Gutsbesitzer **Theodor Domke**'schen Concurssache wird das Concursverfahren aufgehoben, da der Concurs durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet ist. (5917

Graudenz, den 20. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In Folge eingetretenen Todes des früheren Eigenthümers soll das Rittergut Jestorken im Kreise Konitz Westpr. verkauft werden.

Das Gut, welches unmittelbar an der von Konitz nach Pr. Stargard führenden Chaussee, etwa 8 Kilom. vom Bahnhof Konitz und 0,3 Kilom. vom Bahnhof Rittel entfernt liegt, neues Wohnhaus und neue Wirthschafts- sowie Instgebäude besitzt und in gutem Culturzustande sich befindet, ist mit 3082 M Reinertrag und einer Fläche von 536,17,44 Hektar zur Grundsteuer veranlagt und allein von der Gothaer Bank mit 120000 M beliehen.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Gut betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in dem Bureau des Unterzeichneten, welcher zu jeder brieflichen Auskunft bereit ist, eingesehen werden. Das Gut ist jeder Zeit zu besichtigen. Anzahlung wird nur in geringer Höhe beansprucht.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Besitzers habe ich zum Zwecke des Verkaufs behufs Abgabe von Geboten Termin in meinem Bureau auf

Freitag, 1. Mai 1891,

Vormittags 11 Uhr,
anberaumt. (5847

Konitz, den 22. März 1891.

Dr. Vogel,
Rechtsanwalt und Notar.

Nachbenannte Personen:

1. Der Landwehrmann, Seemann **Johann Konkel**, geboren am 28. November 1854 zu Brück, Kreis Putzig, zuletzt in Mechlinken, Kreis Putzig,
2. der Landwehrmann, Seemann **Peter Andreas Wittkowski**, geboren am 5. Februar 1858 zu Gr. Katz, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt in Oxhöft, Kreis Putzig,
3. der Landwehrmann, Seemann **Josef Franz Borra**, geboren am 23. September 1859 zu Bresin, Kreis Putzig, zuletzt in Mechlinken, Kreis Putzig,
4. der Landwehrmann, Seemann **Adam Behmke**, geboren am 6. November 1861 zu Tiessau, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt in Pierwoschin, Kreis Putzig,
5. der Reservist, Seemann **Johann Nitschke**, geboren am 23. Juni 1863 zu Rewa, Kreis Putzig, zuletzt in Rewa, Kreis Putzig,
6. der Reservist, Dekonom **Anton Rowe**, geboren am 11. Mai 1864 zu Oxhöft, Kreis Putzig, zuletzt in Oxhöft, Kreis Putzig,
7. der Reservist, Seemann **Anton Kreft**, geboren am 1. Januar 1865 zu Rewa, Kreis Putzig, zuletzt in Rewa, Kreis Putzig,
8. der Reservist, Arbeiter **Joseph Hinz**, geboren am 22. April 1863 zu Brück, Kreis Putzig, zuletzt in Kossakau, Kreis Putzig,
9. der Landwehrmann, Maurer **Franz Carl Josef Lubner**, geboren am 6. November 1858 zu Neustadt Westpr., zuletzt in Neustadt Westpr.,
10. der Landwehrmann, Missionskandidat **Albert August Brieske**, geboren am 21. Mai 1859 zu Glashütte, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt in Merceßwo, Kreis Neustadt Westpr.,
11. der Reservist, Knecht **Johann Bonifacius Pekron**, geboren am 4. Juni 1862 zu Lusin, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt in Lusin, Kreis Neustadt Westpr.,
12. der Reservist, Hausknecht **Friedrich Robert Jeschke**, geboren am 6. Mai 1862 zu Lusin, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt in Lusin, Kreis Neustadt Westpr.,
13. der Landwehrmann, Maurer **Franz Albert Grabowski**, geboren am 29. Juli 1859 zu Neustadt Westpr., zuletzt in Neustadt Westpr.,
14. der Reservist, Seefahrer **Jacob Marek**, geboren am 26. Oktober 1862 zu Rewa, Kreis Putzig, zuletzt in Rewa, Kreis Putzig,
15. der Reservist, Schmiedegeselle **Josef Nikolaus Tokarski**, geboren am 10. Dezember 1866 zu Czappeln, Kreis Danzig, zuletzt in Hedille, Kreis Neustadt Westpr.,
16. der Ersatzreservist, Seefahrer **Valentin Schwichtenberg**, geboren am 16. September 1860 zu Eichenberg, Kreis Putzig, zuletzt in Eichenberg, Kreis Putzig,
17. der Landwehrmann, Arbeiter **August Franz Okon**, geboren am 6. Juni 1860 zu Wierschutzin, Kreis Lauenburg, zuletzt in Gagorsz, Kreis Neustadt Westpr.,
18. der Ersatzreservist, Besitzersohn **Theodor Franz Stark**, geboren am 19. September 1865 zu Pomieschin, Kreis Carthaus, zuletzt in Gbichau, Kreis Neustadt Westpr.,
19. der Ersatzreservist Eigenthümersohn **August Kramp**, geboren am 12. Januar 1861 zu Strepsch, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt in Strepsch, Kreis Neustadt Westpr.,
20. der Ersatzreservist Arbeiter **Anton Weiher**, geboren am 13. November 1863 zu Eichenberg, Kreis Putzig, zuletzt in Eichenberg, Kreis Putzig,
21. der Ersatzreservist, Schneidergeselle **Anton Plotka**, geboren am 11. Februar 1864 zu Strepsch, Kreis Neustadt Westpr., zuletzt in Strepsch, Kreis Neustadt Westpr.

werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten, Wehrleute, bezw. als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichte hierselbst auf

den 9. Juli 1891,

Vorm. 9 Uhr,
vor das Königliche Schöffengericht hierselbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Neustadt Westpr. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Neustadt Wpr., 3. März 1891.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Derra,
Gerichtsactuar. (4868

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Polizei-Sergeanten ist vom 1. April cr. ab neu zu besetzen.

Das Gehalt beträgt 750 Mark steigend von 4 zu 4 Jahren um je 150 Mark bis zu einem Maximalgehalt von 1200 Mark und 120 Mark Kleidergelder.

Die definitive Anstellung erfolgt nach zurückgelegter befriedigender Probedienstzeit auf Lebenszeit. Civil-Versorgungs-Berechtigte wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse, wie auch eines Gesundheitsattestes und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs schleunigst bei uns melden.

Persönliche Vorstellung ist erwünscht. (5900

Insterburg, d. 23. März 1891.

Die Stadt-Polizei-Verwaltung.

Es soll die Lieferung von 10 000 cbm Oberbau-Kies verdungen werden und ist zu diesem Zweck **Termin auf den 11. April d. J., Vormittags 11 Uhr** festgesetzt. Die Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftshause zur Einsicht aus; werden auch gegen Zahlung von 1,50 M abgegeben. **Angebote sind unter Beigabe einer Kiesprobe von mindestens 5 Kg. an uns einzureichen.**

Muster zum Angebotschreiben werden unentgeltlich verabfolgt.

Danzig, den 21. März 1891.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Auction

Schmiedegasse 9

im Geschäftslokale.

Am Sonnabend, den 28. d. M., Mittags 12 Uhr, werde ich aus verschiedenen Zwangsvollstreckungen:

1 Sopha mit braunem Wollbezuge 1 birk. 2säul. Sophatisch, 1 birk. 2thür. Kleiderspind, 1 Sophaspiegel in vergold. Rahmen, 2 Wanduhren, 4 Oeldruckbilder, 4 mah. Rohrstühle, 1 mah. Kommode, 1 Sopha mit buntem Bezuge, 1 Sopha und 2 Fauteuils mit rothbr. Plüschbezuge, 17 Bände Meyer's Conversationslexikon;

ferner im Auftrage:

1 mah. 4thür. Glasschrank mit Fächern,

1 antiken eisernern Geldkasten

mit complicirtem Schloß öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (5863

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Dampfergelegenheit.

Nach

Greenock und Glasgow

ladet per Anfang April S.S. „Danlesford". (5860

Güteranmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

Nach Dünkirchen

ladet Dampfer Agnes, Capt. Brunz, hier ca. 3. April cr.

Güteranmeldungen bei

Ferdinand Prowe.

Selbst die

anspruchsvollsten Zeitungsleser

dürfte der reichhaltige und gediegene Inhalt des **täglich 2 mal** in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinenden **„Berliner Tageblatt"** und Handels-Zeitung nebst seinen **4 werthvollen** Beiblättern: **„Ulk"**, illustrirtes Witzblatt, **„Deutsche Lesehalle"**, illust. belletrist. Sonntagsblatt, **„Der Zeitgeist"**, feuilleton. Montagsbeiblatt, und „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**", befriedigen. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen hat das **„Berliner Tageblatt"** unter allen großen Zeitungen die

größte Verbreitung in Deutschland und im Auslande

gefunden. **Als besondere Vorzüge des B. T.** seien u. A. hervorgehoben:

Freisinnige, unabhängige politische Haltung. — **Zahlreiche Special-Telegramme** von eigenen Correspondenten an den Haupt-Weltplätzen. — **Ausführliche Kammerberichte** des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstags, bei wichtigen Sitzungen in einer **Extra-Ausgabe,** welche noch **mit den Nachtzügen** versandt wird. — **Vollständige Handels-Zeitung,** welche die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurtheilung wahrt. Ausführliche Börsen- und Waarenberichte von allen Weltmärkten, sowie ein vollständiger Kurszettel der Berliner Börse. — **Ziehungsliste der Preußischen Lotterie,** sowie eine besondere Effecten-Verloosungsliste. — **Graphische Wetterkarte** nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seewarte. — **Militärische und Sportnachrichten.** Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Ordens-Verleihungen. — **Reichhaltige und wohlgesichtete Tagesneuigkeiten** aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen.

Werthvolle Original-Feuilletons unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde 2c.

Im täglichen Feuilleton finden die **Original-Romane** und **Novellen** der ersten Autoren Aufnahme, so erscheint im nächsten Quartal ein neuer höchst fesselnder Roman von **Georg Engel: „Ahnen und Enkel"**.

Man abonnirt auf das täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende **„Berliner Tageblatt"** und **Handels-Zeitung bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches** für alle 5 Blätter zusammen für **5 Mk. 25 Pf.** vierteljährlich. **Probe-Nummern gratis und franco!!**

Abonnements-Einladung

auf die dreimal wöchentlich erscheinende

Flatower Zeitung.

Amtliches Publikations-Organ und General-Anzeiger für die Städte **Flatow, Krojanke, Zempelburg, Vandsburg, Kamin,** nebst den 6 Gratisbeilagen:

1. **All' Deutschland,** 8seitig illustrirt,
2. **Deutsches Familienblatt,** 8seitig illustrirt,
3. **Feld und Garten,** 4seitig illustrirt,
4. **Deutsche Mode,** 4seitig illustrirt,
5. **Spiel und Sport,** 4seitig illustrirt,
6. **Handel und Wandel,** 4seitig illustrirt.

Die „Flatower Zeitung", welche eine stete Vergrößerung und interessantere Gestaltung ihres Inhalts sich zum Ziel gesteckt, bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau des In- und Auslandes, Original-Lokal- und Provinzial-Nachrichten in ausgedehntem Maße, Gerichtsverhandlungen des hiesigen Königlichen Amtsgerichts und anderer Gerichte, Vermischtes, Haus- und Landwirthschaftliches, Literarisches, Fettviehberichte, amtliche Bekanntmachungen, sowie ein sehr sorgfältig gewähltes **Feuilleton** 2c.

Die „Flatower Zeitung", einziges im **Kreise Flatow** erscheinendes Blatt, eignet sich am Besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgedehnte und stets wachsende Abonnentenkreis der „Flatower Zeitung" ist die beste Garantie für die größtmöglichste Verbreitung der Inserate. Insertionspreis für die 4spaltige Korpuszeile 10 ₰. Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt gewährt. Probe-Nummern gratis und franko.

Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M, bei allen kaiserlichen Postanstalten 1,25 M, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht 1,50 M.

Um recht zeitige Aufgabe des Abonnements bittet höflichst

Expedition der Flatower Zeitung.

Flatow. Westpr. (R. G. Brandt.)

Unzweifelhaft

wird die neue 3procentige

Reichs- resp. **Preuss.**

Anleihe allmählich den

Pari-Cours

erreichen; bei einer Speculation auf Cours-Steigerung scheint daher jedes

Risico ausgeschlossen

und übernehmen wir solche an der Londoner Stock-Exchange gegen nur

1 Procent Deckung,

so dass also für nur

M. 100 in M. 10,000

Anleihe zu speculiren ist, was wenn auch nur

5 Procent Steigerung,

also circa 10 Procent unter pari, angenommen wird, einen Gewinn von

M. 500 für jede M. 100

ergiebt, also für z. B. M. 1,000 Anlage-Capital, ausser Rückzahlung dieses Capitals,

M. 5,000 Gewinn.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zu An- und Verkäufen für alle an der Londoner Stock-Exchange gehandelten Effecten, und beleihen solche bis zu 10 Procent unterm Ankaufspreis gegen 5 Procent Zinsen. Für prompte und zuverlässige Ausführung bürgt unsere seit **1867** bestehende Firma. Zu weiterer Auskunft gern bereit. (4880

A. S. COCHRANE & SONS,
Stockbrokers. 13-14, Cornhill, London E. C.

Den geehrten Herren Collegen (Geschäftsreisenden) zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich vom **1. April 1891** das Hotel ersten Ranges

Rothes Schloß in Osterode Ostpr.

übernehmen werden. Unter Zusicherung reeller Bedienung und civiler Preise bitte ich meine Unternehmen freundlichst zu unterstützen. (5626

Hochachtungsvoll

Theodor Thielemann,
Vertreter der Firma
Hartwig Kautorowicz, Posen.

Grabdenkmäler,

als: Obelisken, Kreuze, Platten, Kissen in Granit, Marmor 2c.

in sehr sauberer Ausführung. (4308

Da Ladenmiethe spare, verkaufe zu den billigsten Preisen.

F. O. Winkler, Steinmetzmeister,
Danzig, Mausegasse 10 (Speicherinsel).

Bekanntmachung

zu den

Frühjahrs-Controlversammlungen 1891

im Stadtkreise Danzig,

im Exercierhause der Kaserne Wieben,

Eingang Poggenpfuhl.

Es haben sich im April d. J. zu gestellen:

1. Sämmtliche Reservisten — Jahrgang 1883 bis 1890.
2. - Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots — Jahrgang 1878 bis 1882.
3. Sämmtliche Ersatzreservisten — Jahrgang 1878 bis 1890.
4. Die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten.
5. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
6. Die dauernd Halbinvaliden aller Waffen der Reserve, des Landheeres und Landwehr I. Aufgebots.

Es haben sich nicht zu gestellen:

1. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots.
2. Diejenigen Wehrleute der Landwehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1879 eingetreten sind.
3. Die 4jährig Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 Soldat wurden.
4. Sämmtliche Marine-Mannschaften, die Marine-Ersatz-Reservisten, sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben. Diese erscheinen zu den Schiffercontrolversammlungen im Januar 1892.

Für die Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Jäger und sämmtliche Gardetruppen finden die Controlversammlungen dementsprechend wie folgt statt:

Tag	Datum	Zeit	Uhr	Buchstabe
Am Sonnabend,	4. April 1891, Vorm.	8	Uhr, Buchstabe	A—D.
-	-	11	-	E—G.
- Montag	6	8	-	H—J.
-	-	11	-	K.
- Dienstag	7	8	-	L—N.
-	-	11	-	O—R.
- Mittwoch	8	8	-	S.
-	-	11	-	T—Z.

Für die Provinzial-Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen des Trains, Militair-Bäcker, Krankenträger, Unterärzte, Unterapotheker, Pharmaceuten, Lazarethgehilfen, Krankenwärter, Roßärzte, Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmacher, Büchsenmacher-Gehilfen, Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Leute des Landheeres:

Tag	Datum	Zeit	Uhr	Buchstabe
Am Donnerstag,	9. April, Vormittags	8	Uhr, Buchstabe	A—E.
-	-	11	-	F—J.
- Freitag	10.	8	-	K—L.
-	-	11	-	M—Q.
- Sonnabend	11.	8	-	R—S.
-	-	11	-	T—Z.

Für die Ersatz-Reservisten:

Tag	Datum	Zeit	Uhr	Buchstabe
Am Montag,	13. April, Vormittags	8	Uhr, Buchstabe	A—G.
-	-	11	-	H—K.
- Dienstag,	14.	8	-	L—P.
-	-	11	-	Q—S.
- Mittwoch	15.	8	-	T—Z.

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl.

Etwaiges Ausbleiben ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirks-Feldwebel anzuzeigen, wird mit Arrest bestraft. Sämmtliche Militairpapiere sind mitzubringen, wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig Ersatz bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Danzig, den 6. März 1891.

Königl. Bezirks-Commando.

Die Buchdruckerei von A. W. Kafemann in Danzig

mit reichem Maschinen- und Schriftenmaterial und mit Dampfbetrieb

empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Drucksachen. Sie liefert: Briefbogen, Rechnungen, Mittheilungen, Wechsel, Quittungen, Rundschreiben, Adresskarten, Preislisten, Plakate und alle anderen geschäftlichen Drucksachen, ferner für Privatleute und Vereine: Karten, Einladungen, Glückwünsche, Hochzeits- und Begräbniss-Gesänge, Diplome, Statuten, Programme wie alle sonst vorkommenden Druckarbeiten und übernimmt die Ausführung von wissenschaftlichen Werken auch mit Illustrationen, sowie von Werken und Zeitschriften aller Art.

Muster, Probe-Drucke, Preisangaben stehen schnellstens zu Diensten.

Deutsche Gesundheitstapete

(vollständig waschächter Oelfarbendruck).

Zu haben in Danzig bei:

Carl Baumann,
d'Arragon & Cornicelius,
W. Manneck.

(4878

Dr. Aumann's **Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein**



Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — *Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein* ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder*, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/1 Originalflasche *Mk. 1.20.* Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Danzig in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15, ferner bei Bernh. Lyncke, Lager von Sanitätsweinen, Hundegasse No. 53, Bruno v. Münchow, Gartengasse 5. Rud. Minzlaff, Drogerie, Langgarten 111, Herm. Helfer, Milchkannengasse 31 und Langgasse 66, Richard Zielke, Poggenpfuhl 48, Minerva-Drogerie, IV. Damm 1. G. Kuntze, Löwen-Drogerie zur Altstadt, Paradiesgasse 5. H. L. F. Werner, Germania-Drogerie, Junkergasse 16, Bruno Urbatis, Gr. Berggasse 20, F. W. Schulz, Abeggasse 18. H. Rohde in Straschin.

Bier-Verlag

für Danzig sucht eine feine, leistungsfähige norddeutsche Brauerei.

Nur solvente, gut eingeführte Bewerber wollen sich melden unter Nr. 5613 in der Expedition dieser Zeitung.

(5613

Loose der Cösliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 1,
Loose der Stettiner Pferde-Lotterie à M 1, (5936
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à M 1,
Loose der Schneidemühle Pferde-Lotterie à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Tadelloser Flügel

Umständen halber für 100 M zu verkaufen Drehergasse 18 II von 12—2 Uhr.

Ein Stud. d. Theol. w. f. e. bill. Honorar Stund. z. erth. ev. e. Hauslehrerst. anzunehmen. Gefl. Off. u. 5653 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz

mit ca. 4 % Fenchelöl. 70 % Alcohol

zur

Stärkung u. Erhaltung der Seekraft

erfunden und seit mehr als 50 Jahren in unerreichter Güte dargestellt in der Apotheke von **Dr. Franz Gustav Geiß Nachfl.**, in Aken a. E. Zu beziehen in Fl. à 1, 2 und 3 M entweder direkt oder in Danzig in d. meisten Apotheken. (5079

— Gesetzlich geschützt —

Medicinal-Ungarweine.



Unter fortlaufender Controle von Hrn. Gerichtschemiker Dr. **C. Bischoff,** Berlin.

Direct von der **Ungarwein-Export-Gesellschaft** in Baden-Wien; durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für **Kranke u. Kinder** empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Kräftigungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu **Original-Preisen** bei **Apoth. C. Hildebrandt, Krebsmarkt, C. Gericke, Ohra.** (3774

Bei jeder Art Wunden,

böser Brust, Durchsaugen der Warzen, Geschwüren, Durchliegen, Frost 2c. ist

Rosenbalsam

die beste Heilsalbe. Echt zu haben a Dose 1,50 M und 75 ₰ in der **Elephanten-Apotheke,** Breitgasse Nr. 15. (184

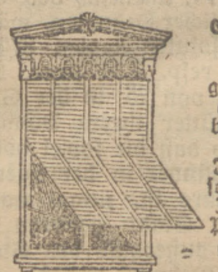
Heinr. Puth. Blankenstein a. d. Ruhr,
Draht- und Hanf-Seil-Fabrik.

Prämiirt:	Stahl-	Prämiirt:
Lond. 1862	u. Eisen-	Düsseld. 1880
Boch. 1869	draht-	Amsterd. 1883

Seile für Transmissionen, Aufzüge jed. Art, Krähne, Schiffe 2c., zum Aufhängen elektrisch. Lampen.

Vertreter: **G. Ernst,** Ingenieur, Berlin N., Gartenstr. 164.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Weisse Kachelöfen

a 60 Mk. empfehlen

Fielitz & Meckel,
in Bromberg.

Zur

Frühjahrskultur

verkauft kräftige, gut bewurzelte, auf Sandboden gezogene 1jähr.

Kiefernpflanzen,

pro Mille 80 ₰, sowie 2- und 3jähr. Fichten- (Rothtannen) Pflanzen, pro Mille 1 u. 1,20 M. Schriftlichen Anfragen bitte Retourmarke beizufügen.

Forsthaus Jastrzembie
bei Schöneck Westpr.
Schmidtgen, Forstverwalter.

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung

G. Seeger,
Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,
Goldschmiedegasse Nr. 22.

Melzergasse 1, 2 Tr.,

werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.

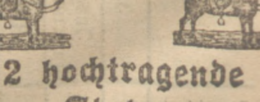
M. Kranki, Wittwe.

Mein Gasthof und Restaurant,

mit Saal, Garten, Kegelbahn und Materialwaarengeschäft bin ich Willens krankheitshalber sofort zu verkaufen. (5667

J. Fröhlich,
Stolp in Pomm.





2 hochtragende Stuten,

braunschwarz, 5jährig, zu verkaufen bei (5831

F. Sczersputowski Wwe.,
Vorst. Graben 66.

Ein eleganter Jagdwagen

steht zum Verkauf. (5831

F. Sczersputowski Wwe.,
Vorst. Graben 66.

Sommerwohnungen

von 2—8 Zimmern sowie möblirte Zimmer mit und ohne Pension empfiehlt

Zinglershöhe b. Langfuhr.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.